

Auf Tour

OM

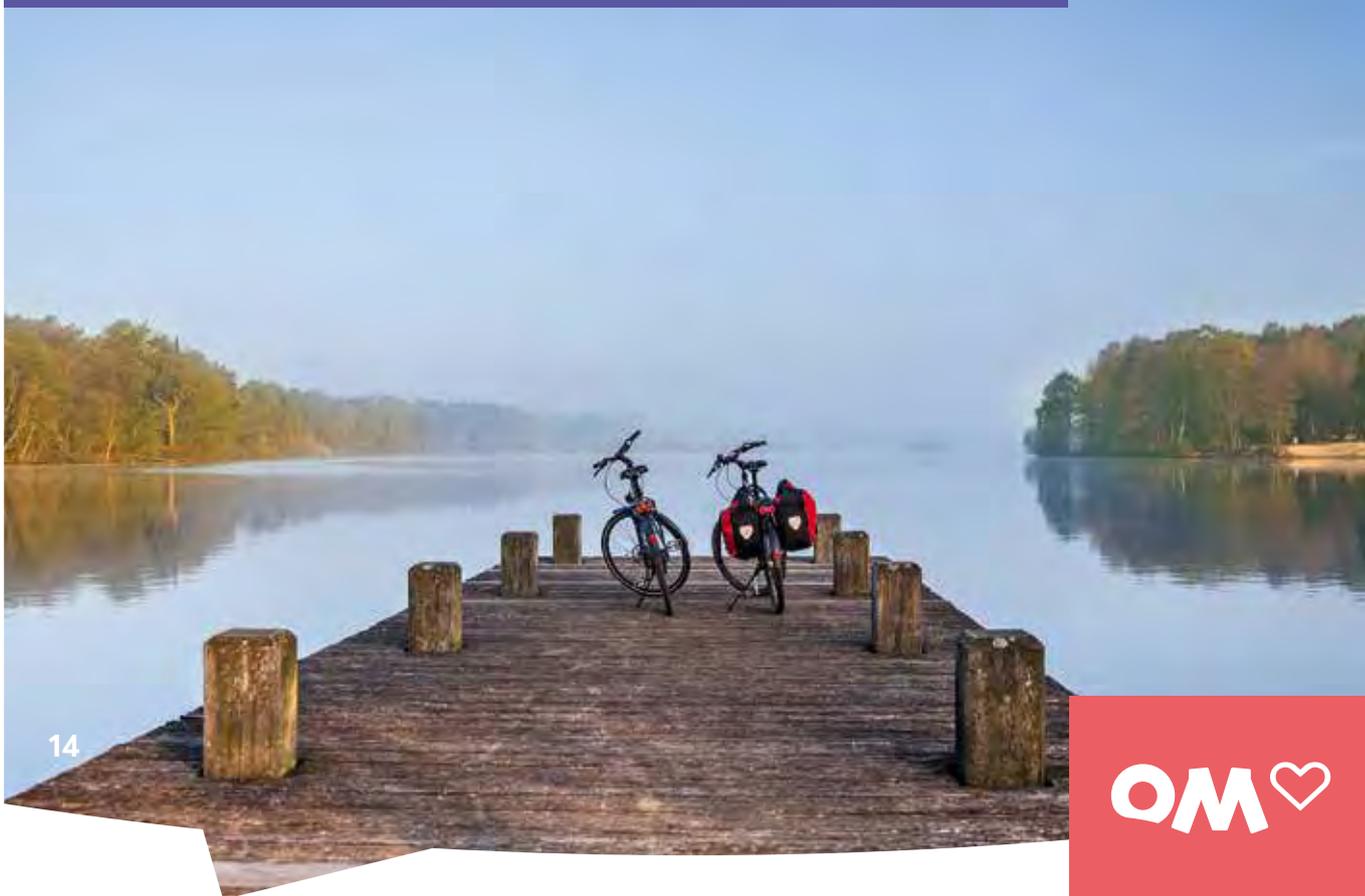
OLDENBURGER MÜNSTERLAND

Viel Grün. Viel drauf.

NIEDERSACHSENS SCHÖNSTE SEITEN.
REISETIPPS FÜR DAS **OLDENBURGER MÜNSTERLAND**



- 8 **Himmelsnah** Die Region aus dem Heißluftballon
- 14 **Unterwegs** Vom Reiz des Radelns
- 27 **Auf dem Wasser** Segeln und segeln lassen
- 38 **So lecker!** Eine kulinarische Entdeckungsreise





Inhalt

04 Die bunten Seiten

Zehn Tipps für eine tolle Zeit

- 06 Moorwärts
- 08 Himmelsnah
- 10 Kindgerecht

12 Mal runter von der Autobahn

Fahren Sie hier nicht einfach durch. Legen Sie mal einen Zwischenstopp ein. Es lohnt sich.

14 Vom Reiz des Radelns

Das Oldenburger Münsterland ist Fahrradland

20 Ein Tag mit der Familie in Cloppenburg

Zehn Tipps für einen Ausflug in die Kreisstadt

22 Verbündet mit Ebbe & Flut

Per Paddeltour durch Schilf und Sumpf

28 Ein Tag mit der Familie in Vechta

Zehn Tipps für einen Ausflug in die Kreisstadt

30 Kultur? Und wie!

Von greifbarer Geschichte und Sammelleidenschaft

36 Lauf die Plätze, fertig, los!

Der Laufkalender für Jogger, Runner und Marathonis

38 Süße Früchte, blasse Stangen

Die Region bittet zu Tisch

42 Das ABC der Aktivitäten

Was die Region sonst noch alles zu bieten hat

46 Und was ist im Winter?

Warum das Oldenburger Münsterland auch in den kalten Monaten eine Reise wert ist

47 Lieblingsplätze

Drei Entspannungstipps für gemütliche Stunden

Impressum

Ausgabe 1/2018, 1. Jahrgang (Erstausgabe)

Herausgeber
Verbund Oldenburger Münsterland e.V.
Oldenburger Straße 246, 49377 Vechta
Telefon (04441) 95 65-0,
Fax (04441) 95 65-15,
info@oldenburger-muensterland.de

Redaktion
Mediavanti GmbH, Oldenburg:
Claus Spitzer-Ewersmann (Ltg.),
Phyllis Frieling, Mareike Lange,
Peter Ringel, Alke zur Mühlen

Autoren
Klaus Kasper, Lisa Knoll, Julia
Makowski, Wolfgang Stelljes

Bildredaktion
Stockwerk2 – Agentur für
Kommunikation, Oldenburg

Gestaltung und Realisierung
Stockwerk2 – Agentur für
Kommunikation, Oldenburg

Druck
Druckerei Rießelmann GmbH, Lohne

Verantwortlich im Sinne des
Presserechts
Jan Kreienborg (Anschrift s. o.)

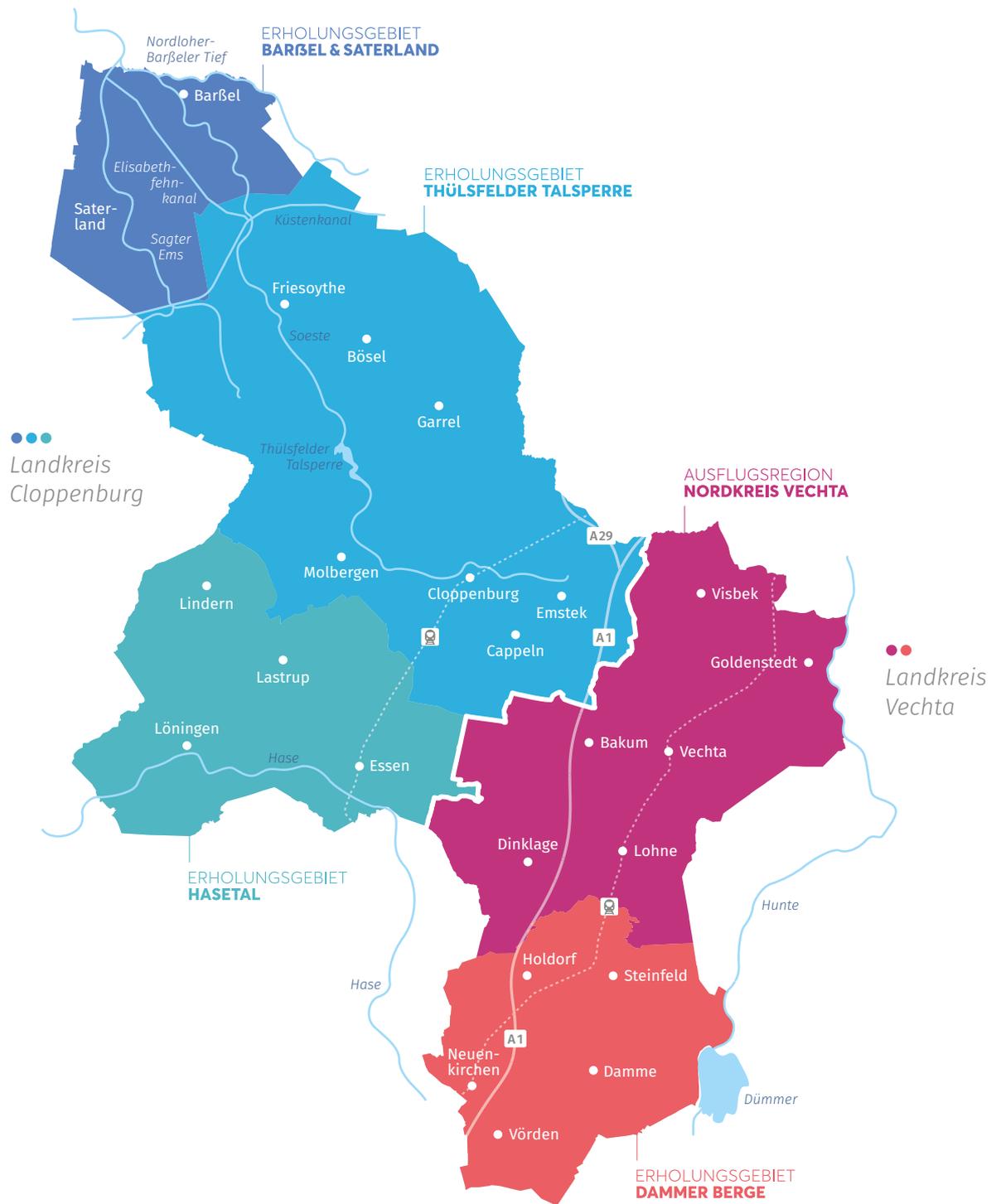
Fotos
Titel: malopo, Stockwerk2 (u.), Willi Rolfes (o. l.), Wolfgang Stelljes (o. M., o. r.); S. 2: Willi Rolfes (o. l.), CroMary/Shutterstock.com (o. r.); S. 4: Stockwerk2 (o.), Elke Schwender (u.); S. 5: Krogmann (o.), Wolfgang Stelljes (u.); S. 6-7: Willi Rolfes; S. 8-9: Wolfgang Stelljes; S. 10-11: Matthias Niehues; S. 13: saemilee/iStockphoto.com (Hintergrund Karte); S. 14: Wolfgang Stelljes; S. 15: Willi Rolfes; S. 16: Wolfgang Stelljes; S. 17: Willi Rolfes; S. 18: malopo, Stockwerk2; S. 19: Wolfgang Stelljes; S. 22: CroMary/Shutterstock.com; S. 23: Willi Rolfes; S. 24: malopo, Stockwerk2 (o.), Archiv Erholungsgebiet Barßel-Saterland e.V. (u.); S. 25: Willi Rolfes; S. 26: Wolfgang Stelljes; S. 27: Willi Rolfes; S. 30: Wolfgang Letzel; S. 31: Willi Rolfes; S. 32: Wolfgang Siemer (o.), Museum Vechta/Wolfgang Siemer (u.); S. 33: Tino Trubel, vec-foto.de (o.), Industriemuseum Lohne (u.); S. 34: Historische Kintotechnik Lönningen (o.), Willi Rolfes (u.); S. 35: Willi Rolfes; S. 38: bernjuer/Photocase.de; S. 39: Wolfgang Stelljes; S. 40: Malt Destill GmbH (o.), Verbund Oldenburger Münsterland (u.); S. 41: Willi Rolfes (o.), Wolfgang Stelljes (u.); S. 42: Archiv Erholungsgebiet Barßel-Saterland e.V.; S. 43: Matthias Niehues; S. 44: Heimatverein Mühlen/Norbert Krogmann; S. 45: Barfußpark Harkebrügge; S. 46: Willi Rolfes; S. 47: privat

Die Ratschläge und Empfehlungen in diesem Magazin wurden von der Redaktion sorgfältig erwogen und geprüft, dennoch kann eine Garantie nicht übernommen werden. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

Alle Rechte der Verbreitung in deutscher Sprache, auch durch Film, Funk, Fernsehen, fotomechanische Wiedergabe, Tonträger jeder Art, auszugsweisen Nachdruck oder Einspeicherung und Rückgewinnung in Datenverarbeitungsanlagen aller Art, sind vorbehalten.

© 2018 Verbund Oldenburger Münsterland e.V.

Besuchen Sie uns auch im Internet:
www.oldenburger-muensterland.de



WILLKOMMEN IM OLDENBURGER MÜNSTERLAND

Richtung Norden und dann einfach immer geradeaus – schnurstracks führt der Weg ins Oldenburger Münsterland. Die zwischen Oldenburg und Osnabrück gelegene Region lädt ihre Gäste zum Entspannen und Erholen, zum Erleben und Entdecken ein. Natur und Kultur zeigen sich hier von ihren schönsten Seiten. Dank vielfältigster Angebote wird selbst der kürzeste Urlaub zum Vergnügen. Mehr über diese wunderbare Region erfahren Sie im Internet unter www.oldenburger-muensterland.de und bei Facebook. 



Deutschlands ältestes Freilichtmuseum

Nur einen Katzensprung von der Soeste entfernt haben sich über 53 alte Bauten aus dem 16. bis 19. Jahrhundert in Cloppenburg zum Museumsdorf formiert. Als Deutschlands ältestes Freilichtmuseum ist die Anlage weit über die Region hinaus bekannt. Hier findet sich neben Bauern- und Handwerks Häusern, Scheunen und Backhaus, Kirche und Schule sogar ein historischer Dorfkrug – alles originalgetreu aufgebaut und eingerichtet. Wer wissen möchte, unter welchen Bedingungen die Menschen in der Region in vergangenen Zeiten lebten, ist hier genau an der richtigen Adresse. Dabei geht es nicht nur ums Anschauen. Das Museum zeichnet sich durch viele Möglichkeiten zum Anfassen und Mitmachen aus.



Ab in den Garten!

Die Gärten im Oldenburger Münsterland sind bunt, prächtig und vielfältig. Sie dienen der Ruhe und der Entspannung ebenso wie der Anregung. Die schönsten der grünen Kleinode lassen sich am zweimal im Jahr stattfindenden „Tag der offenen Gartenpforte“ und nach vorheriger Anmeldung besichtigen. Ein Fest für die Sinne!

Von der Heilkraft des Salzes

In Salzgrotten wird das Mikroklima natürlicher Salzstollen nachempfunden. Es hilft gegen Atemwegs- und Hauterkrankungen. Wer sich die heilende Kraft des Salzes zunutze machen möchte, muss heute nicht mehr ans Meer fahren: Auch in Cloppenburg gibt es inzwischen eine Salzgrotte.

Spargelzeit

Am Freitag vor Muttertag ist Spargeltag im Oldenburger Münsterland. Restaurants in der ganzen Region servieren ihren Gästen dann zu einem Spezialpreis Leckereien von der „goldenen“ Stange.

Liebe zum Golf

Ob Profi mit gutem Handicap oder blutiger Anfänger ohne Erfahrung: Wer das Golfspiel liebt, findet im Oldenburger Münsterland Gelegenheit dazu. Auch Schnupperkurse werden angeboten, bei denen Neulinge den Abschlag üben können.

Der Markt der Märkte, das Fest der Feste



Sechs Tage feiern, genießen und fröhlich sein – das ist der Stoppelmarkt. Seine Wurzeln reichen zurück bis ins Jahr 1298. Im Mittelalter musste er wegen der Pest aus dem Zentrum Vechtas vor die Stadttore verlegt werden. Trotz seines hohen Alters ist der Stoppelmarkt ein ewig junges Fest. 359 Tage fiebern die Menschen inner- und außerhalb der Region auf die Eröffnung im August hin. Mehr als 500 Schausteller bauen auf dem rund 160.000 Quadratmeter großen Gelände ihre Geschäfte auf. Besonders hoch geht es in den über 20 Restaurationszelten her. Hier wird das Bier auch gern noch morgens um 7 Uhr ausgeschenkt, denn eine offizielle Sperrstunde gibt es nicht. Und wenig später geht das Feiern wieder von Neuem los. Die sechs Tage wollen schließlich voll genutzt werden.

Rund um die Talsperre

Die schärenartige Seenlandschaft mit ihren Heidegebieten, Wäldern und Mooren bietet rund um die Thülsfelder Talsperre zahllose Möglichkeiten, seine Freizeit aktiv zu genießen und neue Energie zu tanken.



Den Kanal noch lange nicht voll

Der Elisabethfehnkanal im Norden des Oldenburger Münsterlands ist nur 15 Kilometer lang, dennoch eine Rarität. Als Deutschlands einziger noch schiffbarer Fehnkanal verbindet er den Küstenkanal mit der Sagter Ems. Kleine Sportboote verkehren hier, ebenso beliebt ist die Wasserstraße bei Kanu- und Kajakfahrern. Aber Achtung: An vier Schleusen, die alle manuell bedient werden, müssen Höhenunterschiede überwunden werden. Noch ein Erlebnis der speziellen Art.

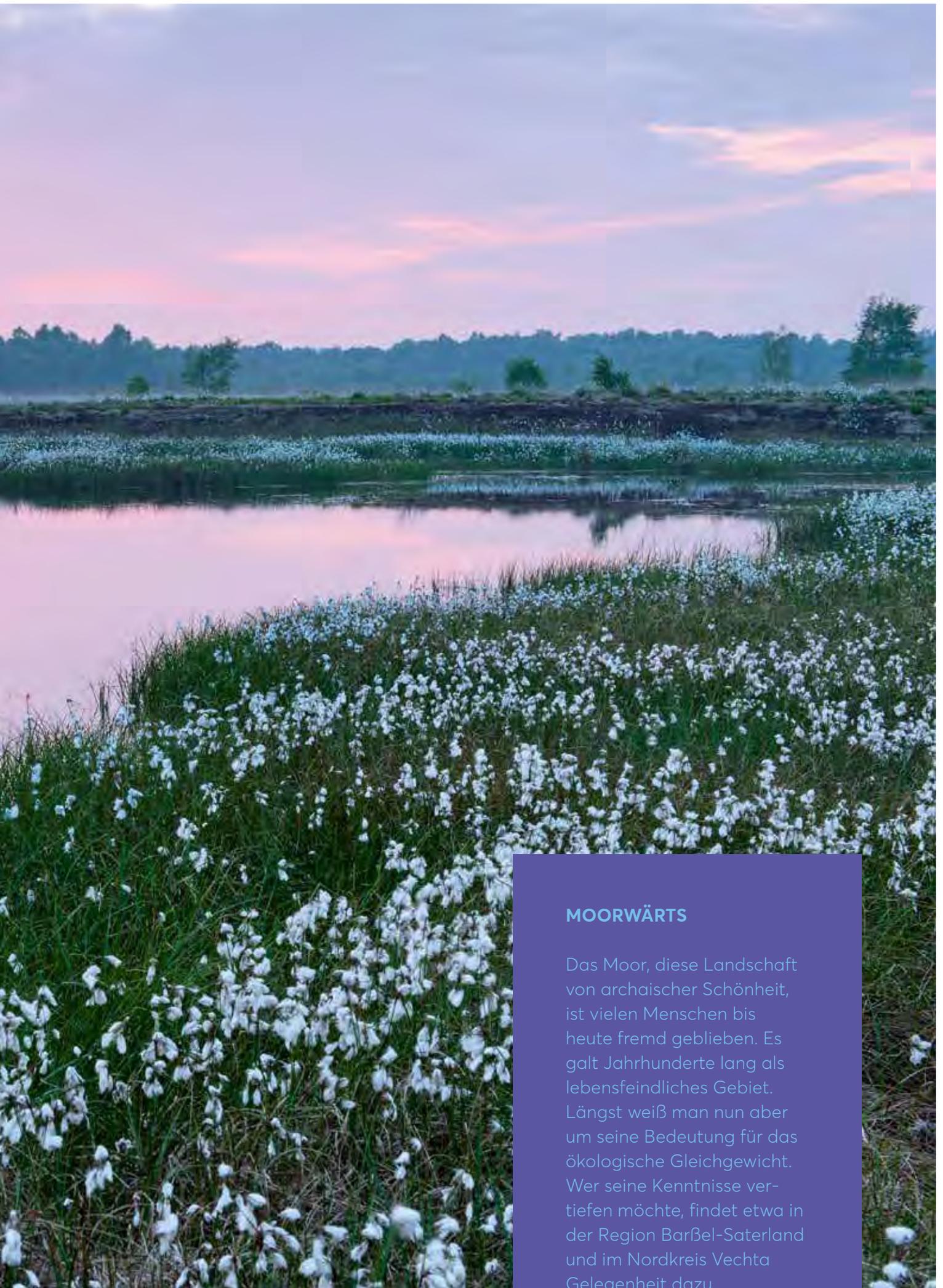
Der letzte Stopp vor Afrika

Auf ihrem Flug nach Afrika legen Zehntausende von Kranichen jeden Herbst einen Zwischenstopp im Goldenstedter Moor ein. Das Gebiet gehört zu den größten Rastplätzen auf dem Weg in den Süden. Ein Spektakel der besonderen Art.

Haus auf Rädern

Unter Reisemobilisten verfügt das Oldenburger Münsterland über einen exzellenten Ruf, seitdem hier vor Jahrzehnten die ersten Stellplätze eingerichtet wurden. Mit dem rollenden Heim lassen sich die fünf Erholungsgebiete der Region perfekt erkunden. Die vielen Stellplätze entlang Ihrer Route sind ideale Ausgangspunkte für Aktivitäten wie Radwanderungen, Paddel- und Wandertouren oder den Besuch von Veranstaltungen.





MOORWÄRTS

Das Moor, diese Landschaft von archaischer Schönheit, ist vielen Menschen bis heute fremd geblieben. Es galt Jahrhunderte lang als lebensfeindliches Gebiet. Längst weiß man nun aber um seine Bedeutung für das ökologische Gleichgewicht. Wer seine Kenntnisse vertiefen möchte, findet etwa in der Region Barbel-Saterland und im Nordkreis Vechta Gelegenheit dazu.

DIE BUNTEN SEITEN



HIMMELSNAH

Das Oldenburger Münsterland von oben – ein ganz besonderes Erlebnis. Aus dem Korb eines Heißluftballons erscheint die Welt plötzlich ganz klein. Und nur der Wind bestimmt die Richtung, in die es geht. Bei passendem Wetter gehen regelmäßig Ballons in die Luft, hinauf in eine Höhe von rund 1000 Metern. Es lohnt sich, sich frühzeitig einen Mitfahrplatz zu sichern.



DIE BUNTEN SEITEN





KINDGERECHT

Das macht hier einfach alles Spaß! Warum Kinder das Oldenburger Münsterland so lieben? Weil es hier jede Menge an Attraktionen für sie gibt. Zum Spielen, zum Toben, zum Lernen. Der Kletterwald Nord und der Mollibär Spielpark locken, Reiter- und Bauernhöfe versprechen tolle Erlebnisse, in den Museen gibt es eine Vielzahl spezieller Angebote für die Kids.

Mal runter von der Autobahn

Die Autobahn A1 ist die Lebensader des Oldenburger Münsterlandes. Legen Sie ruhig mal Zwischenstopps ein, denn schon wenige Kilometer hinter den Abfahrten finden Sie viele Attraktionen. Und falls Sie über die A29 fahren: Auch dort lohnt ein Halt.

Abfahrt Großenkneten

GARREL Ohne Schiff oder Flugzeug nach Amerika, hier ist das möglich. Der Legende nach war der Weg in den rund 3,5 Kilometer entfernten Ortsteil einst so beschwerlich, dass man ihn mit einer Reise nach Amerika verglich und diesen Namen dann gleich beibehielt. Heute ist der Flecken ebenso ein beliebtes Ausflugsziel wie der Ortsteil Nikolausdorf.

BÖSEL Wer seine Reise für einen kleinen Ausflug in die ländliche Vergangenheit unterbrechen möchte, ist in Bösel gut aufgehoben. Auf dem Gelände des Museumsparks „Am Pallert“ finden sich das Heimathaus, ein Landmaschinenmuseum, ein Brotbackhaus und ein Bauerngarten.

FRIESOYTHE Als eine der flächen größten Kommunen Deutschlands weist Friesoythe einen beeindruckenden Raum für Ruhe suchende Urlauber auf. Das Gebiet rund um die Thülsfelder Talsperre zählt zu den reizvollsten Landschaften zwi-

schen Weser und Ems. Auch zum Tier- und Freizeitpark Thüle ist es nicht weit.

Abfahrt Cloppenburg

VISBEK Geschichte entdecken, Geschichten erzählen – in Visbek hängt das eng zusammen. Die Großsteingräber gehören zu den imposantesten im Nordwesten. Und im Varnhorner Schafstall soll auf der Durchreise einst Napoleon Station gemacht haben.

EMSTEK Eine jener für das Oldenburger Münsterland typischen aufblühenden, jungen Gemeinden. Zu den Naherholungszielen gehört der Urwald Baumweg. Wer einen Ausflug in die Geschichte bevorzugt, kommt am Gogericht auf dem Desum nicht vorbei. Hier tagte einst das mächtigste Gericht der Region. Auch heute wird einmal im Jahr ein historisch belegter Fall nachgespielt.

CAPPELN Das fast 150 Hektar große Landschaftsschutzgebiet Cappel-



ner Bruch lädt zum Wandern ein, der Bauerngarten des Hofes Aversch zum Staunen über mehr als 500 Rosensorten.

Abfahrt Vechta

BAKUM Bis ins 13. Jahrhundert galt Bakum als güterreichste Region Südoldenburgs. Die meisten Adelsgüter gingen in den letzten 100 Jahren in bäuerlichen Besitz über. Geblieben sind bis heute Geschichten, etwa die von Lügenbaron Münchhausen, der auf der Treppe des Hauses Daren sein Reiterkunststück vorgeführt haben soll.

Abfahrt Lohne/Dinklage

DINKLAGE Jahr für Jahr erkunden Wanderer, Ausflügler und Naturfreunde den Dinklager Burgwald. Ihr Weg führt sie zur Wasserburg. Das Gebäudeensemble, dessen ältester Teil aus dem 16. Jahrhundert stammt, beherbergt heute eine Benediktinerinnen-Abtei. Ordensschwwestern servieren im Café Selbstgebackenes.

LOHNE Einer der ältesten Industriestandorte im Oldenburger Münsterland. Im Industriemuseum können sich Besucher auf eine Reise in die Vergangenheit begeben. Es versteht sich als industrielles Gedächtnis der Stadt, deren Entwicklung in diesem Museum sehr deutlich wird.

Abfahrt Holdorf

HOLDORF Der Heideseesee am Nordhang der Dammer Berge ist ein wahres Freizeitparadies für Wasserratten und Sonnenanbeter. Sporttaucher können in dem 10 Hektar großen Naturbadesees zwei versunkene Schiffswracks erkunden. Außerdem lohnt sich ein Ausflug zur Dersaburg, einer früheren Fliehbürg.

STEINFELD Die Gemeinde besticht durch reichhaltige Natur und vielfältige Freizeitmöglichkeiten. Die Landschaft ist leicht hügelig und von sehr waldreichen Gebieten, wie etwa der „Schemder Bergmark“ umgeben. Sehenswert ist u.a. die lebensgroße Nachbildung des Abendmahls nach Leonardo da Vinci in der Pfarrkirche St. Johannes.

DAMME Von der Stadt Damme aus ist es nur ein Katzensprung zum Dümmer, dem zweitgrößten Binnensee Niedersachsens. Wassersportlern und Naturliebhabern bereitet er viel Freude. Für Aufmerksamkeit sorgen die Dammer Karnevalisten im Februar: Eine Woche vor den rheinischen zieht ihr Rosenmontagszug durch die Stadt.

Abfahrt Neuenkirchen-Vörden

NEUENKIRCHEN-VÖRDEN Die zu Beginn der 1990er Jahre durch eine Gebietsreform entstandene Gemeinde bildet den südlichsten Teil des Oldenburger Münsterlandes. Ein Highlight ist das Schlachtereimuseum in Vörden, das den Stand von 1925 „eingefroren“ hat. Historische Ladentheken werden ebenso gezeigt wie Räucherzimmer, Kühlräume und Wurstküche.

Hinweis: Tipps zu den Kreisstädten Cloppenburg und Vechta geben wir Ihnen auf den Seiten 20 und 28.



Vom Reiz des Radelns

Kilometer für Kilometer zeigt sich das Oldenburger Münsterland als Fahrradland

WOLFGANG STELLJES NUTZT DIE 3-SEEN-ROUTE FÜR EINE ENTDECKUNGSTOUR

OM AKTIV

Ich will ein E-Bike“, sagte meine Frau in die Idylle des Bergsees hinein. Wir hatten gerade die Hälfte unserer Radtour hinter uns gebracht, hockten am Ufer eines Bergsees, der vermutlich der nördlichste Deutschlands ist – und dann das. Nur weil es hier bei den Dammer Bergen ein paar Meter bergauf geht? Zugegeben, es ist angenehm, wenn man bei Gegenwind mal kurz auf den Knopf drückt und die Energie geradewegs in die Pedale wandert. Aber deshalb gleich ein E-Bike kaufen? Doch der Reihe nach.

Wir hatten die „3-Seen-Route“ herausgesucht, eine Radtour, die das Zwischenahner Meer mit der Thülsfelder Talsperre und dem Dümmer See verbindet und die mit einem Leih-E-Bike locker an vier Tagen absolviert werden kann, wenn man sich nicht allzu oft im Klönschnack aufhält. Viel bedenken muss man nicht, denn das Arrangement beinhaltet die Übernachtung in Hotels, die zu den besten der Region zählen. Und dazu jeden Abend ein mehrgängiges Menü. Und täglich ein Lunchpaket für unterwegs. Lauter gewichtige Argumente in der familieninternen Planungsphase also. Wir hätten auch die Boxenstopp-Route wählen können. Oder auf eigene Faust durch

das Oldenburger Münsterland radeln können, kann man sich doch dank eines ausgeklügelten Knotenpunktsystems praktisch nicht mehr verfahren. Überall dort, wo Radfahrer sich sonst über Karten beugen würden, sind kleine Schilder mit Zahlen oder auch Orientierungstafeln. Man muss sich also morgens nur noch ein paar Zahlen auf einem Zettel notieren und schon kann es losgehen.

RASTSTÄTTEN Wer radelt darf auch rasten – und im Oldenburger Münsterland gibt es viele Gelegenheiten dazu.





WEGE ZUM WASSER Die 3-Seen-Route zeigt: Diese Region kann auch Wasser.

Zum Arrangement gehören Übernachtungen in Hotels, die zu den besten der Region zählen.

Doch die Würfel waren gefallen. Für die „3-Seen-Route“. Radfahren all inclusive, wenn man so will.

In Bad Zwischenahn, dem Ort, an dem wir gestartet sind, haben wir denn auch auf den berühmten Aal verzichtet, den man hier übli-

cherweise vertilgt. Dabei handelt es sich ja gewissermaßen um Bergsteignahrung, und die brauchen wir in der Norddeutschen Tiefebene nicht. Denn die ist meist flach und geradezu prädestiniert für entspanntes Radeln. Und die Wege auf der „3-Seen-Route“ sind so, dass man fast immer bequem nebeneinander fahren kann und Autos selten stören.

Wir hatten also Zeit, uns die Gegend anzuschauen. Dabei sind uns ein paar Dinge aufgefallen, die wir Nachahmern mit auf den Weg geben möchten. Wundern Sie sich zum Beispiel nicht, wenn die Leute freundlich grüßen, obwohl sie einen nicht kennen. Das ist hier so üblich, zumal auf dem Dorf. Selbst von Kindern kommt ein forsches ►



RADELN NACH ZAHLEN

Radfahrer sind Individualisten. Dank des im Oldenburger Münsterland installierten Knotenpunktsystems kann sich jeder seine Route selbst zusammenstellen. An vielen Radwegen sind gut sichtbar Schilder angebracht, die Radler durch die Region führen und ihnen eine persönliche und flexible Planung ermöglichen. Ganz so, wie sie es mögen. An den durchnummerierten Knotenpunkten fällt die Entscheidung, wie es weitergehen soll: nach rechts, nach links, geradeaus? Hier finden sich auch nähere Angaben zur Umgebung und über die Entfernung zum nächsten Knotenpunkt sowie eine Übersichtskarte.



HINGUCKER AM WEGESRAND Wer die Augen offen hält und nach rechts und links schaut, wird die Schönheiten des Oldenburger Münsterlands immer wieder neu entdecken.

An Hofeinfahrten und Weggabelungen stehen Kruzifixe — meist überdacht.

„Moin“. Wundern Sie sich auch nicht über große Bauernhöfe unter hohen Eichen. Oder über Neubauten, die oft kleinen Palästen ähneln – mit Türmchen, Erkern und Zinnen. Angeblich können die Menschen im Oldenburger Münsterland keine kleinen Häuser bauen. Manche Garagen sind größer als eine Mietwohnung in der Stadt. Die Leute hier schätzen ihre eigenen vier Wände, die Eigenheimquote ist eine der höchsten in Deutschland.

Wenn man so durch die Spargel- und Erdbeerfelder radelt, wenn es vielleicht sogar mal ein bisschen streng riecht, dann macht man sich unweigerlich Gedanken über die Landwirtschaft. Sie ist das eine, was allgegenwärtig ist im Oldenburger Münsterland. Das andere ist der Katholizismus. Jedenfalls sollten Sie sich auch nicht über die vielen Kruzifixe wundern, die, meist überdacht, an Hofeinfahrten und Weggabelungen stehen.

RUNDE SACHE Drei der schönsten Seen im Nordwesten lassen sich auf einer Tour erfahren.



STARKER GLAUBE Kruzifixe schützen Land und Leute.

Dass die katholische Lehre durchaus noch praktische Relevanz hat, sieht man vielleicht auch daran, dass der Laden mit der größten Fensterfront am Marktplatz von Damme der mit den Kinderwagen und Wickelkommoden ist. Das Oldenburger Münsterland ist die kinderreichste Region Deutschlands. Direkt gegenüber liegt die Pfarrkirche St. Viktor, die mehr einem Dom gleicht, fast überdimensioniert für einen Ort wie Damme. Dieser Bau beeindruckt auch, wenn man sich über sonst nichts mehr wundert, vor allem abends bei Beleuchtung.

Eigentlich sind es aber weniger die Orte, die den Reiz dieser Route ausmachen. Nein, es sind vor allem die Landschaften. Die Thülsfelder Talsperre zum Beispiel, die seit 1938 unter Naturschutz steht. Hier radeln wir am Ostufer entlang, vorbei an Campingplätzen, Bänken unter hohen Bäumen und kleinen Badestränden. Oder die Dammer Berge. Da saust man eben noch im Energiesparmodus schnurstracks auf einer alten Bahntrasse entlang, und plötzlich beginnt er: der Anstieg. Aber wir haben ja einen „Power“-Knopf. So betrügt man zwar die Sinne, hat aber noch einen Blick für den Handorfer Mühlenbach, der links zu Tal plätschert.

Oder der Dümmer See, der uns am frühen Morgen ausgesprochen fried- ▶



RADSPASS Per Drahtesel lässt sich das Oldenburger Münsterland am besten erkunden.

lich empfängt. Bei der Aalräucherei Hoffmann werden die Fenster geputzt und die Wohnmobilsten haben eine kleine Wagenburg gebaut und den Frühstückstisch eingedeckt. Für uns beginnt hier der Rückweg. Auf dem Pickerweg, einer alten Pilgeroute, radeln wir gen Norden. Rechts reiht sich ein Moor an das andere. Weit und breit ist kein Bauwerk zu sehen, höchstens mal ein Hochsitz vom Jäger. Bei aller Subjektivität: Dies ist einer der schönsten Abschnitte, zumal bei Sonnenlicht betrachtet.

Übrigens: Am Ende sprach meine Frau nicht mehr vom E-Bike. Sondern nur noch davon, wie schön es war, mit den Gedanken mal ein paar Tage ganz woanders zu sein. Und dass es besser gewesen wäre, wenn wir uns für die 6-Tage-Tour entschieden hätten. Weil wir mehr Zeit gehabt hätten für die Wellness-Angebote der Hotels. Und für die Gespräche am Wegesrand. Mit Paul Arlinghaus zum Beispiel, einem Landwirt, der in Dinklage im Schatten der Schweger Mühle einen Garten mit alten Getreidesorten angelegt hat und seinen Gästen mit Leidenschaft näherbringt, wie aus dem Korn ein Brot wird. Oder mit Schwester Johanna aus der Abtei der Benediktinerinnen in der Burg Dinklage, einem Ort voller Geschichte. Aber den sollten Sie wirklich selber entdecken. Allein schon wegen der Klostertorte.

INFO

Die 3-Seen-Route wird in zwei Varianten angeboten: 135 Kilometer an vier Tagen oder 260 Kilometer an sechs Tagen. Gestartet werden kann an verschiedenen Orten, zum Beispiel in Bad Zwischenahn oder Damme. Der Verbund Oldenburger Münsterland besorgt auf Wunsch ein E-Bike. Hilfreich sind GPS-Daten, die im Internet heruntergeladen werden können. Weitere Infos zur Route und zu den ausgewählten Hotels unter www.oldenburger-muensterland.de.



TIPPS FÜR KIDS

Verleiher im Oldenburger Münsterland halten auch für den Nachwuchs Fahrräder bereit. Vor dem Losradeln aber unbedingt testen, ob Ihre Kleinen den Boden mit beiden Füßen gut erreichen können, wenn sie auf dem Sattel sitzen. Das ist entscheidend für ein sicheres Fahrgefühl. Am besten ein paar Proberunden drehen.



Von Boxenstopp zu Boxenstopp

S

ie gehört zu den landschaftlich abwechslungsreichsten Radtouren in Deutschland: die „Boxenstopp-Route“ durch das Oldenburger Münsterland.

Entspannt radelt man auf einem gut 300 Kilometer langen Rundkurs von Station zu Station, kurz „Boxenstopp“ genannt, weil es ja vor allem ums Auftanken geht – zum Beispiel im Schatten einer alten Mühle, in einem Museum oder einem Hofcafé. Ob große Runde oder eine kürzere Variante wie die „Boxenstopp-Schnuppertour“ – das Versprechen lautet: „Ländliche Lebensart erleben und genießen“.

Stichwort Genuss: Er kommt je nach Jahreszeit unter anderem in Form von Erdbeeren, Spargel, Wild oder Grünkohl daher. Auch

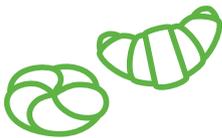
in punkto „geistige Nahrung“ hat die Region viel zu bieten. Ein besonderes Plus der Boxenstopp-Route läuft unter dem Titel „Land mit Energie“. Aus einem bundesweit einmaligen Modellprojekt sind 29 Stationen hervorgegangen, an denen Gäste dank eigens ausgebildeter „Energiescouts“ einen Einblick in die spannende Welt der erneuerbaren Energien erhalten. Wer also wissen möchte, wie eine Windkraftanlage von innen aussieht oder wie eine Holzhackschnitzelanlage für angenehme Raumtemperaturen sorgt, der findet kompetente und auskunftsfreudige Gastgeber.

Eine Broschüre mit herausnehmbarer Routenkarte, in der alle Stationen der „Boxenstopp-Route“ beschrieben sind, erleichtert die Planung. Sie kann kostenlos über den Verbund Oldenburger Münsterland bezogen werden: www.mein-om.de/infomaterial

Ein Tag mit der Familie in Cloppenburg



9:00 Uhr



Klar, Frühstück. Schon mal eine Grundlage für den Tag schaffen. Zum Beispiel in der **Stadtbäckerei Frerker** (Lange Straße 14). Sie wandeln hier übrigens auf historischen Pfaden: Bäckermeister Heinrich Frerker hat sein Geschäft nämlich schon 1893 gegründet – mit Konditorei, Gemischtwarenhandel und Gastwirtschaft.

10:00 Uhr

Was wäre ein Tag in Cloppenburg ohne einen Besuch im **Museumsdorf**? Das älteste deutsche Freilichtmuseum ist das Aushängeschild der Stadt und bietet Geschichte zum Anfassen für Jung und Alt. Spazieren Sie über das 15 Hektar große Gelände und besichtigen Sie einige der über 50 historischen Gebäude aus fünf Jahrhunderten. Und seien wir ehrlich: Eigentlich kann man den ganzen Tag hier verbringen.

12:30 Uhr

Für den kleinen Hunger zwischendurch können Sie sich im **Dorfkrug** mit leckerer Hausmannskost verwöhnen lassen, bevor Sie Ihre Entdeckungstour fortsetzen. Mit zahlreichen Sonderveranstaltungen und Themenführungen ist das Museumsdorf zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert. Zu den beliebtesten Erlebnistagen des Freilichtmuseums gehören die **Gartenpartie** im Mai, die **Historische Dorfkirmes** im Juli und der **Nikolausmarkt** im Dezember.

14:30 Uhr

Zu viel Bildung, zu wenig Bewegung? Kann sein. Nach all der Geschichte können sich die Kleinen deshalb im **Soestebad** (Hagenstraße 28) austoben. Im Hallenbad wartet unter anderem eine 95 Meter lange Riesenwasserrutsche. Das großzügig gestaltete Freibadgelände überzeugt mit verschiedenen Erlebnisbecken. Und Kinder, die sich hier auch am Geburtstags ausstoben wollen, bekommen sogar ein kleines Geschenk.

16:00 Uhr



Wasserratten bleiben im Soestebad, andere lockt vielleicht ein Kinobesuch. Im **Cine-Center** (Osterstraße 38) laufen regelmäßig um 16 Uhr Filme für die Kleinen. Ein schöner Abschluss eines tollen Tages in Cloppenburg.

9:00 Uhr



Kein Grund zur Hektik. Schlafen Sie erst einmal und beginnen Sie den Tag anschließend mit einem romantischen Frühstück in einem der schönen Häuser der Cloppenburg Hotel-lerie. Frisch gepresster Orangensaft kommt auf den Tisch, knackige Brötchen, Müsli, leckeres Obst. Herrlich solch ein gemütlicher Start!

10:00 Uhr

Schlendern Sie durch die Einkaufsstraßen, die gleichermaßen inhabergeführte Boutiquen und große Markengeschäfte zu bieten haben. Dank der Jahrhunderte alten Marktkultur der Stadt finden über das Jahr verteilt zahlreiche Märkte statt, die einen Bummel durch die Innenstadt noch kurzweiliger machen. In der ältesten Kirche der Stadt, der **St.-Andreas-Kirche**, besichtigen wir die prachtvolle Innenausstattung im Barockstil. Im Anschluss lohnt sich ein Spaziergang durch den nahegelegenen **Stadtspark**. Nahe dem klassizistischen Amtsgebäude stehen bis heute die Fundamente der 1297 errichteten „Cloppenburg“, die der Stadt ihren Namen gab und bei einem Brand im Jahr 1716 zerstört wurde.

13:00 Uhr

Fein essen und die Aussicht genießen? Dann auf ins Restaurant von Spitzenkoch **Klaus Fleming** (Mühlenstraße 20-22). Es liegt direkt an der Soeste und bietet bereits mittags ein Drei-Gang-Menü zum kleinen Preis.



15:30 Uhr

Ein zu jeder Jahreszeit lohnendes Ziel ist die **Thülsfelder Talsperre**. Das Naherholungsgebiet bietet ein ausgedehntes Rad- und Wanderwegenetz, einen wunderbaren **Erlebnislehrpfad**, einen Kletterwald und einen Golfclub. Hier ist für alle das passende Nachmittagsprogramm dabei!

18:00 Uhr



Wo Bahnhof draufsteht, ist auch Bahnhof drin. Allerdings geben heute Musik, Theater und Kleinkunst im über 100 Jahre alten und denkmalgeschützten Bahnhofsgebäude den Ton an. Im **Kulturbahnhof** (Bahnhofstraße 82) schlägt das kulturelle Herz Cloppenburgs. Der Programmkalender bietet verschiedene Veranstaltungen. Und gleich nebenan hält die Nordwestbahn auf ihrem Weg nach Oldenburg und Osnabrück.



**Pärchentag in
Cloppenburg**

Verbündet mit Ebbe & Flut

Per Paddeltour mitten durch Schilf und Sumpf

UNSER AUTOR **KLAUS KASPER** LIESS SICH DURCHS OLDENBURGER WASSERLAND TREIBEN.

OM AKTIV

H

ier ist alles anders. Das merkt der erfahrene Paddler schon bei der Tourenplanung. Anderswo wählen Wasserwanderer einen reizvollen Flussabschnitt, setzen das Boot ein und nach ein paar Stunden flussabwärts wieder aus. So einfach läuft es hier nicht. Der Grund: „Unsere Gewässer sind tideabhängig“, klärt man uns bei der Paddel- und Pedalstation im Barßeler Hafen auf. Bis zur Nordsee sind es zwar 40 Kilometer Luftlinie. Ebbe und Flut schwappen aber über Ems und Leda bis ins nördliche Oldenburger Münsterland. Zwei Mal am Tag fällt und steigt das Wasser hier um einen knappen Meter.

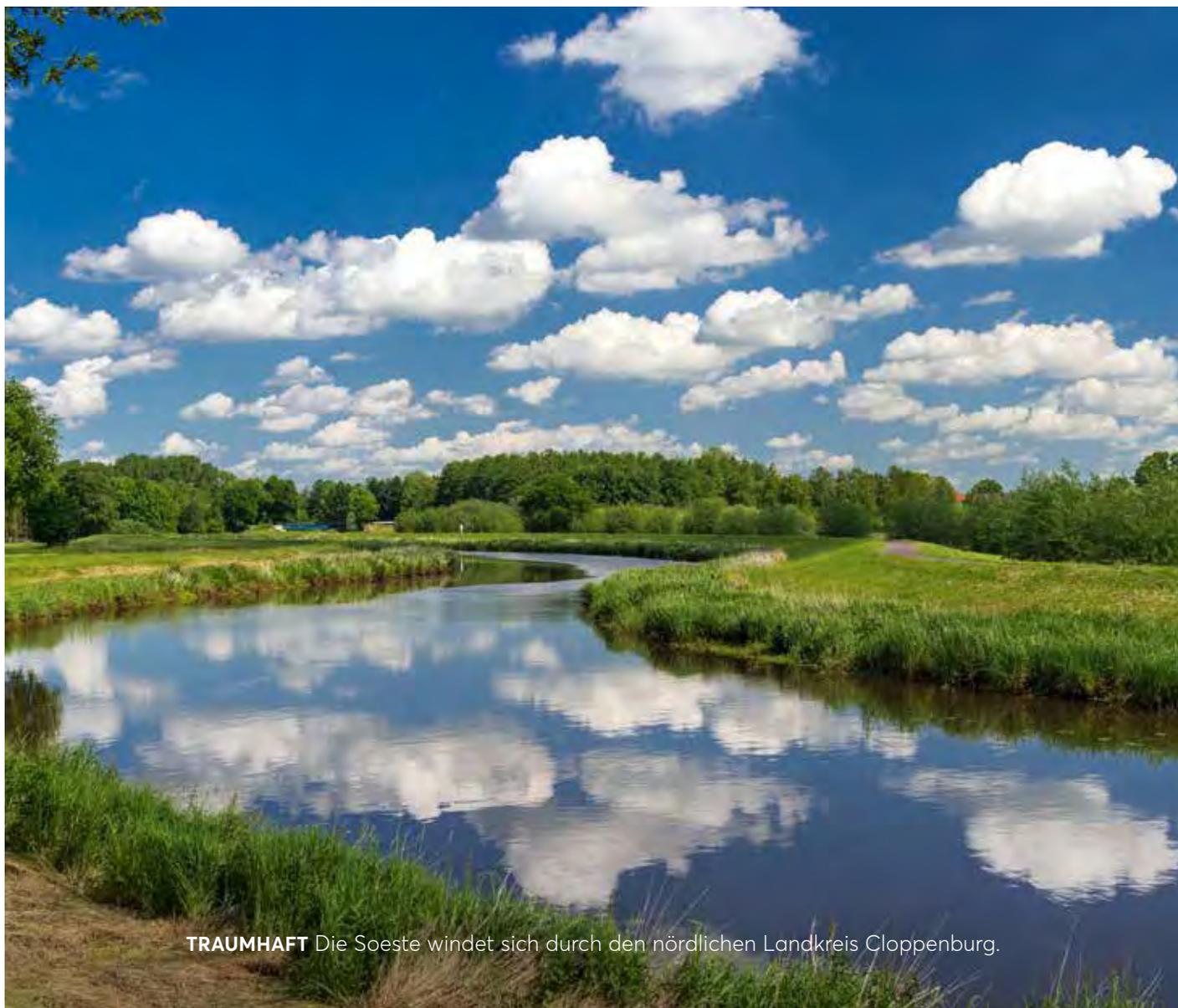
Mit den Gezeiten ändert sich auch die Fließrichtung. Was die Planung einer Tour komplizierter – aber auch Vieles möglich macht. Mit der Tide kann man in jede Richtung fahren. Wir haben also die Wahl: Auf dem Flüschen Soeste nach Südosten? Über das Aper Tief ins ostfriesische Stickhausen mit seiner alten Häuptlingsburg? Oder über andere Tiefs, wie die gemächlichen Fließgewässer hierzulande heißen, eine große Rundtour bis ins Ammerland wagen? Als Flusspaddler hat man selten so vielfältige Optionen. Weil wir die

Idee reizvoll finden, auf dem Wasserweg zur kleinsten europäischen Sprachinsel zu fahren, entscheiden wir uns schließlich: Wir wollen ins Saterland, wo man noch Saterfriesisch spricht – los geht's!

Zwei Erwachsene und zwei Kinder beladen das direkt im Hafen geliehene Viererkanu. Wechselklamotten und Proviant verschwin-

DAUMEN HOCH Kids im Kanu – und die Schwimmweste ist selbstverständlich stets dabei.





TRAUMHAFT Die Soeste windet sich durch den nördlichen Landkreis Cloppenburg.

40 Kilometer bis zur Nordsee, dennoch machen sich Ebbe und Flut bemerkbar.

den in wasserdichten Tonnen. „Aber nicht das Handy, Papa!“ Doch, auch das. Und an Bord wird nicht diskutiert. Nach zehn Minuten auf dem Wasser schmolzt der Nachwuchs nicht länger, das Smartphone ist vergessen. Denn jetzt gibt es Spannenderes als einen mickri-

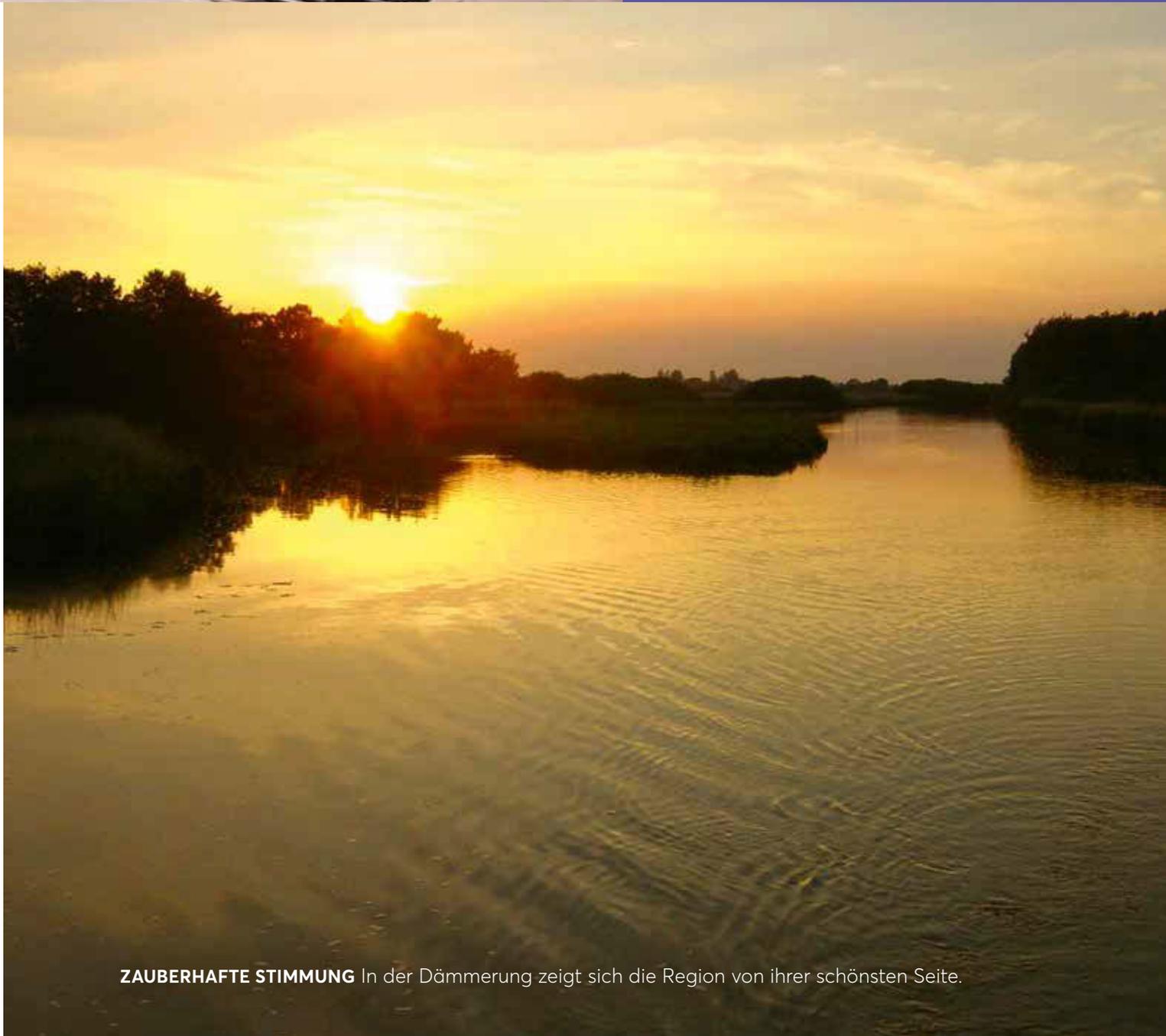
gen Bildschirm. Gleich hinterm Hafen mit den Sportbooten öffnet sich eine sattgrüne Landschaft.

Nebenbei: Das weitläufige Paddelrevier im Norden ist nicht das einzige im Oldenburger Münsterland. In der Gemeinde Goldenstedt gibt es mehrere Einstiegsmöglichkeiten in die Hunte. Und auch im Süden findet sich ein reizvolles Ziel für Wasserwanderer: Die Hase entspringt südlich von Osnabrück und mündet nach knapp 200 Kilometern in die Ems. Rund um Lönigen ist der Fluss einfach zu paddeln. Es geht durch Wald und Wiesen. Mit etwas Glück schießt ein türkiser Blitz mit schrillum Pfiff am Boot vorbei – ein Eisvogel. ►



AUSFLÜGE MIT DER MS SPITZHÖRN

Wer nicht selbst über das BarBeler Tief paddeln mag, kann die ursprüngliche Landschaft dennoch genießen: Vom Hafen des traditionsreichen Seemannsdorfs BarBel aus startet die MS Spitzhörn zu Ausflugsfahrten. Das 20 Meter lange Fahrgastschiff des Touristikvereins BarBel-Saterland fährt am Wochenende nach einem festen Fahrplan und kann gechartert werden. An Bord können lernwillige Landratten auch das Klabauteermann-Patent ablegen.



ZAUBERHAFTE STIMMUNG In der Dämmerung zeigt sich die Region von ihrer schönsten Seite.

Es leuchten die Blüten des Blutweiderichs, Schwarzbunte glotzen überm Stacheldraht.



VORBILD IN BREMERHAVEN

Der Leuchtturm Roter Sand stand Pate für den Turm am Barßeler Hafen.

Unser rotes Kanu gleitet lautlos über das kurvige Barßeler Tief. Nur die Paddel schmatzen beim Eintauchen und schlagen ab und an gegen die Bordwand – die beiden Leichtmatrosen üben noch. Rund fünfzig Meter sind es von einem Ufer bis hinüber zum anderen. Am sumpfigen Rand leuchten die roten Blüten des Blutweiderichs. Schwarzbunte glotzen überm Stacheldraht. Über uns ein weiter nordischer Himmel in fahlem Blau.

Längst außer Sicht ist der rotweiße Turm des Barßeler Hafens – ein recht schlank geratener Nachbau des Leuchtturms Roter Sand. Das Original steht an der Außenweser. Ebbe und Flut gibt es dort wie hier im Binnenland. Der Beweis: Das ablaufende Wasser hat unser Kanu kilometerweit flussabwärts geschoben

und lässt Schlickflächen am Ufer trockenfallen. Jetzt fließt jedoch nichts mehr, der Wasserstand hat den tiefsten Punkt erreicht. Die Tide kentert, wie man hier im Norden sagt.

Schon eine halbe Stunde später merken wir, dass wieder Strömung einsetzt – alles läuft wie geplant: Jetzt paddeln wir mit der Flut auf der Sagter Ems – flussaufwärts. Eine Stunde zuvor wäre uns das Wasser hier noch entgegengeflossen. Dankend nehmen wir die Unterstützung der Gezeiten an. Und die Kinder erklären feierlich: „Ebbe und Flut sind unsere Verbündeten.“ Jedenfalls wenn man zur richtigen Zeit am richtigen Ort ist.

Die Namen der Gewässer auf unserer Tour wechseln schneller als man paddeln kann. Zum Glück finden Paddler an jedem Abzweig eine Ausschilderung, auf der Ziele, Paddeldauer und Hinweise auf den nächsten Pausenanleger stehen. Kurz hinter Barßel haben wir das erste rechts abzweigende Tief hinter uns gelassen, drei Kilometer weiter folgte das nächste. Hinter der ersten Brücke unserer Tour geht es links in die Sagter Ems, die viel schmalere ist als der Name vermuten lässt. Aus der Einfahrt in den Elisabethfehnkanal – der letzte durchgängig schiffbare Fehnkanal Deutschlands – tuckert uns ein Motorboot entgegen. Nein, eilig hat es hier niemand. Die Angler im Schilf ohne

EISVOGEL Nicht nur Ornithologen haben viel Freude an der Vogelwelt in der Region.





PETRI HEIL In Barßel sind Angler und Freizeitkapitäne zuhause.

hin nicht. Wir wünschen einen guten Fang und Petri Heil. Jetzt sind es nur noch drei Kilometer bis zum Ziel und die Sagter Ems wird immer schmaler. Der aufkommende Wind bläst zwar von vorn, aber wir haben ja die Gezeiten auf unserer Seite.

Wir beenden unsere Tidentour im kleinen Ort Strücklingen, wie am Ausgangort wieder in einer Paddel- und Pedalstation. Um das Boot müssen wir uns nicht mehr kümmern. Und vier robuste Räder stehen schon für uns bereit, um zurück nach Barßel zu radeln. So unkompliziert funktioniert das hier. An vielen davon kann man auch in einer Hütte oder nach Absprache nebenan im eigenen Zelt übernachten. Die Kinder wollen natürlich in der Jurte der Station schlafen. Beim nächsten Mal, versprochen.

INFO

*Paddel und Pedalstation Barßel,
Monika und Hans Weerts, Deichstraße,
26676 Barßel, Tel. (0 44 99) 92 66 12*

*Paddel und Pedalstation Strücklingen,
Peter Herrmann, Hauptstraße 640,
26683 Saterland, Tel. (0160) 90 90 0104*

*Kanu-Einstiegsstelle Goldenstedt,
Huntestraße an der L342, 49424 Goldenstedt*

*Hasetal Touristik GmbH,
Langenstraße 33, 49624 Lönningen,
Tel. (05432) 599599*



TIPPS FÜR KIDS

Mit ganz viel Anlauf ins nasse Abenteuer: Die Wasserrutsche im Cloppenburger Soestebad ist Norddeutschlands längste. Über 95 Meter rutschen Mutige rasant abwärts. Im Abenteuerbecken geht der Spaß weiter – mit Wasserspeiern und Wasserkanonen, im Strömungskanal und in der Sprudelbucht. Dann geht's rüber zum Springerbecken. Mama und Papa dürfen mittoben, ziehen im 50-Meter-Becken ihre Bahnen oder entspannen auf Sprudelliegen und an den Massagedüsen.



Segeln und segeln lassen

F

lacher geht's nicht: Der Dümmer ist an kaum einer Stelle tiefer als anderthalb Meter, fast überall im See kann man stehen. Beste Bedingungen also für Wasserratten und Wassersportler. Die sind auf Niedersachsens zweitgrößtem Binnensee mit fast allem unterwegs, was schwimmt: Ob Jolle oder Katamaran, Surfbrett oder Kajak, Tret-, Ruder- oder Motorboot. Aber keine Sorge, auf dem rund 15 Quadratkilometer großen Dümmer ist Platz für alle – und dank der Schutzzonen auch für Fischadler und Co.

Bei Regatten lässt sich das Können ambitionierter Segler bewundern, auch Deutsche Meisterschaften wurden auf dem Dümmer schon ausgetragen. Wer selbst aufs Wasser will, kann Yachten, Katamarane oder Jollen chartern. In Segelschulen wie in Dümmerlohau-

sen lernen Erwachsene und Kinder die Kunst, den Wind zu nutzen. Von dem kleinen Ort aus kann man sich übrigens auch segeln lassen: Im Olgahafen stechen die schmucken Ausflugssegler „Europa“ und „Oldenburg“ mit Passagieren in See. Und wenn der Dümmer im Winter zufriert, lassen sich die Segler davon nicht schrecken: Viele nutzen die Gelegenheit zum Eissegeln.

Auch für Naturliebhaber ist der von Moor- und Niederungsflächen umgebene See ein lohnendes Ziel. Auf Deichwanderungen lassen sich unzählige Wasser- und Watvögel beobachten, von Trauerseeschwalben über Uferschnepfen bis Löffelenten. Über dem Wasser kreist der Fischadler, im Röhricht bauen Beutelmeisen kunstvolle Nester. Auch weil Grünland großflächig wiedervernässt und unter Schutz gestellt wurde, ist der Dümmer ein Hotspot der Artenvielfalt. Mehr als 280 Vogelarten konnten rund um den See nachgewiesen werden.

Ein Tag mit der Familie in Vechta



9:00 Uhr

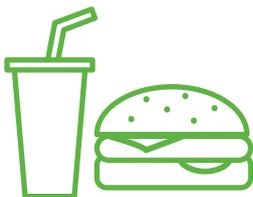
Eine Bäckerei wie zu Omas Zeiten. Hier wird der Teig noch von Hand aufgearbeitet und auf alte Rezepte vertraut. Da lässt sich der Tag mit einem leckeren Frühstück gut an. Spezialität im **Café Burrichter** (Bremer Tor 10) ist das selbst kreierte Rosenbrötchen. Probieren!

10:00 Uhr

Action, bitte! Zum Beispiel mit einer **Schnipseljagd** durch Vechtas Innenstadt. Hier können sich Gruppen von Schulklassen, Kindergeburtstagen etc. auf die Suche nach Antworten und dem richtigen Lösungswort begeben. Die Bögen dazu gibt es in der Tourist-Information. Wem das nicht abenteuerlich genug ist, der kommt beim **Bio-cache Lernpfad** auf seine Kosten: Ausgerüstet mit Smartphone und Kugelschreiber navigieren Sie sich per GPS zu sechs Stationen und erhalten dort spannende Informationen zu Windenergie, Lärmschutz und Co. Und nicht vergessen, Ihren Namen ins Logbuch einzutragen!

12:00 Uhr

Kein Zweifel, Kids stehen auf Burger. Richtig schön saftige und leckere Fleischklopse. Direkt im Stadtzentrum findet sich **Beef Chief** (Große Straße 28). Hier gibt's Handgemachtes auf den Tisch. Und wo immer möglich mit Zutaten von Produzenten aus der Region.



13:30 Uhr

Alle satt? Dann raus zur **Toncoole** (Tannenweg 16). Hier können Sie sich an heißen Tagen bestens abkühlen. Selbst das norddeutsche Schietwedder lässt sich in diesem Freibad ertragen. Eine schöne Alternative ist das **Hallenwellenbad** (Dornbusch 45). An kalten Wintertagen lockt die VYP Eisarena mit Schlittschuhbahn, Eisstockschießen und Almhüttenfeeling. Die Eisbahn ist natürlich auch für die Kids geeignet.



17:00 Uhr

Und nun ins Kino: In der **Schauburg Cineworld** (Kölpingstr. 29) beginnen die ersten Vorstellungen um 17 Uhr. Oft werden zu dieser Zeit Filme für Kinder gezeigt. Der Nachwuchs kann hierher übrigens auch zur Geburtstagsfeier laden. Für jede verkaufte Karte an einen Gast spendieren die Kinomacher einen Verzehrgutschein über einen Euro.

10:00 Uhr

Wochenende – endlich Zeit für die Liebste oder den Liebsten. Natürlich, der Tag beginnt mit einem ausgiebigen Frühstück – nicht irgendwo, sondern auf dem romantisch gelegenen **Gut Füchtel**. Das 800 Jahre alte, denkmalgeschützte Gestüt liegt inmitten des Füchteler Waldes und ist vor allem für seine Zucht der Oldenburger Pferde bekannt.

11:30 Uhr



Zeit für einen Spaziergang durch den **Füchteler Wald**. Zunächst erreichen Sie den naturbelassenen **Golfplatz Vechta-Welpe**, eingerahmt von Wäldern und Heidewiesen. Auf der Theklabrücke überqueren Sie den Moorbach, können den Waldlehrpfad Immentun erkunden und das historische **Dominikanerkloster**, heute eine Schule, bestaunen. Nach etwa sechs Kilometern gelangen Sie zurück zum Ausgangspunkt.

13:00 Uhr

Noch ein wenig Bildung: Im **Castrum Vechtense** tauchen Sie bei einer Führung ein ins Leben der Ritter und Burgfräuleins. Durch den Zitadellenpark können Sie zum **Museum Vechta** schlendern und bei einem Rundgang alles über Vechtas Geschichte von der Bronzezeit bis in die 1990er Jahre erfahren. Haben Sie noch Lust auf einen Abstecher zum Ladengeschäft der **Frauenjustizvollzugsanstalt**? Hier gibt es montags bis donnerstags zwischen 13 und 17 Uhr zwi-
urige Mitbringsel wie „Justiz-Irrtum“ und „Knastkitchen“ zu kaufen.



15:30 Uhr

Kehren Sie in einem der zahlreichen Cafés an der Großen Straße ein und erkunden Sie nach einer kleinen Stärkung das Herzstück der Stadt. Die vielen inhabergeführten Läden sind ideal für einen Einkaufsbummel und der geschäftige Marktplatz lädt zum Verweilen ein. Übrigens: Im Frühjahr und im Herbst hält hier die Kirmes Einzug.



18:00 Uhr

Genießen Sie nach Ihrer Shoppingtour ein außergewöhnliches Abendessen in der **Elmendorffburg** (Burgstraße 4). Das Restaurant ist in einer Burganlage aus dem 19. Jahrhundert untergebracht und bietet seinen Gästen ein besonderes Ambiente. Schöner kann Ihr Tag in Vechta kaum ausklingen.

**Pärchentag in
Vechta**

Kultur? Und wie!

Von greifbarer Geschichte und Sammelleidenschaft

MIT **MAREIKE LANGE** AUF DER SUCHE NACH DER
KULTURELLEN DNA DER REGION

IDENTITÄT UND VIELFALT

Von Außenstehenden, die das Oldenburger Münsterland nicht kennen, sind bisweilen Sätze zu hören wie: Die Region sei sicherlich schön, aber ein wenig merkwürdig und kulturell schwer zu fassen. Dieser Eindruck löst sich jedoch schnell in Wohlgefallen auf, wenn ihm erst einmal ein Besuch gefolgt ist. Denn das Oldenburger Münsterland hat eine große kulturelle Vielfalt zu bieten. Und dabei stets den Anspruch, diese Vielfalt so greifbar wie möglich zu machen.

Sie rührt unter anderem daher, dass die Region aus 23 Städten und Gemeinden besteht, jede mit einer individuellen Identität. Was die Menschen hier verbindet und einen ganz eigenen Reiz entfaltet: Trotz der Unterschiede ist allen gemein, dass sie gerne ihre Traditionen pflegen, Kunst und Architektur kreieren und nicht zuletzt immer schon tief verbunden gewesen sind mit Natur und Landschaft.

Wie sich diese Verbindung früher im Alltag gestaltet hat, lässt sich im Museumsdorf Cloppenburg nachvollziehen. Oder besser gesagt: nachleben. Der Besucher kann Platz nehmen auf einer Bank im historischen Schulgebäude, die Feuerstelle im Gulfhaus von

1822 bestaunen, mit den Fingern durch den Mehlstaub in der Kappenwindmühle fahren. Verstaubt ist Geschichte hier nämlich nicht. Im Gegenteil: Die Mühle ist bis heute funktionstüchtig. Alle Gebäude sind originalgetreu erhalten und erzählen vom Leben der Menschen – ob Bauern oder Adeligen – in der Zeit vom 17. bis ins 20. Jahrhundert. Wie haben

POSTGESCHICHTE In Friesoythe gibt es Raritäten aus der Post- und Telekommunikationshistorie zu bewundern.





ZEIT, DASS SICH WAS DREHT Historische Windmühlen weisen den Weg im Museumsdorf Cloppenburg.

Die Region ist ebenso von Landwirtschaft geprägt, wie von Handel und Industrie.

sie das Vieh gehalten, Haus- und Landarbeit betrieben, wovon haben sie sich ernährt? Besucher können im Museumsdorf einfach losziehen und mit Audioguide oder App nach Wunsch Hintergrundinformationen abrufen.

Dass die Region nicht nur von der Landwirtschaft, sondern auch vom Handel geprägt wurde, führt das postgeschichtliche Museum in Friesoythe vor Augen. Die Stadt lag am Handelsweg von Osnabrück nach Emden und kann die Entwicklung von Post und Telekommunikation vom 18. Jahrhundert bis heute anhand von über tausend Exponaten nachzeichnen – sozusagen vom Telegrafen bis zum Smartphone. Hier präsentiert sich die Uniform eines Postillions neben einem Posthandkarren, da stehen Briefkästen verschiedener Generationen, dort ist der Arbeitsplatz eines Postagenten um 1910 zu sehen. ►



TIPPS FÜR KIDS

Einmal im Jahr wird die Geschichte von Vechta lebendig. Zu den jährlichen Burgmannen-Tagen pulsiert rund um den Burgturm Castrum Vechtense ein Handwerkermarkt, der das Treiben im 11. Jahrhundert widerspiegelt. Es ist das größte Treffen der mittelalterlichen Heerlager und Kämpfer im Nordwesten und lockt Hobby-Darsteller aus ganz Deutschland an – mit Musikinstrument, historischem Handwerksgerät oder Schwert und Schild.



CASTRUM VECHTENSE Mittelaltergeschichte während der Burgmannen-Tage im Vechtaer Zitadellenpark.

Eine charmante Verbindung zwischen damals und heute: der Cloppenburger Kulturbahnhof



KLEINE UND GROSSE KUNST

Im Kulturbahnhof Cloppenburg ist die Kultur beheimatet.

Geschichte mit allen Sinnen erfahren – das bleibt im Industriemuseum Lohne kein leeres Versprechen. Und das, obwohl „Industrie“ erst einmal nicht unbedingt sinnlich klingt. Hier werden auch heute noch wichtige Fragen beantwortet: Wie haben die Geräte funktioniert, die Arbeiter gelebt, wie sind die Produkte entstanden? Besucher können hier im doppelten Sinne die Entwicklung der Industrie begreifen. Mit etwas Glück können Sie einem Pinselmacher bei der Arbeit zusehen, Tabakblätter beschnuppern und dem Zischen einer alten Dampfmaschine lauschen. Bei diesem besuchernahen Konzept wundert es nicht, dass das Industriemuseum Lohne bis 2021 erneut mit dem Museumsgütesiegel ausgezeichnet wurde.

STADT DER SPEZIALINDUSTRIEN

Lohne hat sich als Industriestandort einen Namen gemacht.



Für Museumsgänger mit Vorliebe für Spezialthemen ist im Oldenburger Münsterland ebenso gesorgt. So widmet sich das Schlachtereimuseum in Vörden der Frage, wie zu Omas Zeiten Fleisch verarbeitet wurde. Im Barßeler Moor- und Fehnmuseum präsentiert sich die Geschichte des Moors in allen Facetten – mit historischen Torfschiffen und -abbaumaschinen, Moorlehrgarten und einer Teestube. Und die Ebkenskche Mahl-, Pelde- und Ölmühle in Barßel, ein dreistöckiger Galerieholländer aus dem Jahr 1890, lädt dazu ein, ihre Wellen und Zahnräder aus Gusseisen zu bestaunen.

Zurückzublicken auf das „Damals“ im Oldenburger Münsterland ist eine Sache. Kultur im Hier und Jetzt zu erleben eine andere. Im Cloppenburger Kulturbahnhof verbinden sich auf charmante Weise Vergangenheit und Gegenwart: In dem 100 Jahre alten denkmalgeschützten Bahnhofsgebäude ist ein modernes Veranstaltungshaus entstanden, das regelmäßig internationalen Jazz-, Blues- und Rockbands, klassischer Chor- und Orchestermusik, aber auch Kleinkunst und Dichterlesungen eine Bühne bietet.

Interessant auch: Landschaftsfotografen finden im Oldenburger Münsterland Motive in Hülle und Fülle. Das in der Katholischen Akademie Stapelfeld angesiedelte Stapelfelder Fotoforum stellt nicht nur regelmäßig Bilder regionaler Künstler aus. Hobbyfotogra-



PROJEKTORENTECHNIK Wie die Bilder von der Filmrolle auf die Leinwand kommen, wird in der Kinotechnischen Sammlung in Lönigen spannend und interaktiv vermittelt.

fen können in Workshops auch ihre Fertigkeiten erweitern und das Auge schulen, von der Portraitfotografie bis zu experimentellen Lichtspielen. Jahr für Jahr gibt es hier mit den „Stapelfelder Fototagen“ im Februar sogar ein kleines Fotofestival.

Nicht weniger bunt geht es in Löhne zu, insbesondere wenn sich die Stadt alle zwei Jahre für zehn Tage gänzlich der Kultur verschreibt. Pünktlich zu „111 Jahre Stadtrechte“ feiern auch die Löhner Kulturtag 2018 ein Jubiläum: Seit drei Jahrzehnten füllen sie die Säle mit allem, was Kunst und Musik, Tanz und Theater, Film und Literatur zu bieten haben. Dann interpretiert etwa ein Pianisten-Duo klassische und zeitgenössische Klaviermusik neu, Hip-Hopper und Streetdancer wirbeln über die Bühne, Comedians, Poetry-Slammer, Kabarettisten und Sänger ringen um den Kulturpreis „Goldene Gans“.

Wer es beschaulicher mag, am liebsten eingebettet ins Grün der Natur, der sollte sich in den Sommermonaten einen der 800 Plätze der Freilichtbühne Löhne sichern. Seit 1951 führen Laienschauspieler jedes Jahr zwei neue Stücke auf – 2017 vor insgesamt 17.000 Zuschauern.

Kein großer Theaterfreund? Kein Problem, die Freilichtbühne ist auch Veranstaltungsort des jährlichen „Filmfestival Oldenburger Münsterland“. Gezeigt werden dann Produktionen,

Kultur von damals und Kultur von heute verbinden sich zu einer ganz eigenen Mixtur.

die in den letzten zwölf Monaten in den Kinos liefen – von der Komödie über das Familien-Movie bis zum Independent Film. Übrigens: Eine besondere Sammlung in Lönigen dürfte das Herz (nicht nur) von Kinofreunden höher schlagen lassen: Dort entwickelte Heinz Dobelmann bereits im Schulalter eine Leidenschaft für Projektoren und wollte Besuchern ermöglichen, Film mit anderen Augen und das Kino als Kommunikationsort und Bestandteil regionaler ländlicher Kultur wahrzunehmen.

Die Oldenburger Münsterländer sind merkwürdig? Ja vielleicht. Dann aber im allerbesten Sinne! Und immer mit dem Anspruch, das „Damals“ mit dem „Heute“ zu verbinden, historische Exponate mit neuen Technologien und große Bühnenkunst mit künstlerischen Kleinoden.

GALERIEHOLLÄNDER Die Ebkenskche Mühle in Barbel gehört zu den Attraktionen der Niedersächsischen Mühlenstraße.





Kulturelle Kuriositäten

S

chon gewusst? Womit Lohne Teil der Industrialisierung wurde, ist nicht etwa Glas oder Wolle, sondern die Schreibfeder. Sie war der erste Industriezweig, gefolgt von unter anderem Tabak, Pinseln und Korken. Spannend für Kinder: Sie können am Geburtstag im Industriemuseum Lohne eigene Schreibfedern herstellen.

O là là! Dass Norddeutschland eine kurze Zeit unter Kaiser Napoleon I. in französischen Händen war, ist vielen nicht bewusst. Doch selbst nach über 200 Jahren ist ihr Einfluss noch spürbar: Von 1811 bis 1813 sorgten die Franzosen für Modernisierung, bauten etwa moderne Straßen und machten die Verwaltung effizienter. Aus dieser Zeit geblieben ist auch

so mancher Ausdruck, etwa „tschüß“, das vom französischen „Adieu“ abgeleitet ist.

Is dat to glöven? Ja klar ist das zu glauben! In manchen Gegenden schon ausgestorben wird im Oldenburger Münsterland noch Plattdeutsch bzw. „Plattdütsch“ gesprochen. Gut so, denn: Sprache ist identitätsstiftend, sorgt für Zusammenhalt und Geborgenheit. Auch Plattdeutsch. Auch heute noch.

500 Grabhügel verteilen sich über das Feld in der Wildeshauser Geest, der größten bronze- und eiszeitlichen Nekropole des nördlichen Mitteleuropas und Teil der Straße der Megalithkultur. Sie sind mal kleiner, mal größer, aber alle aus der Zeit um 900 bis 200 vor Christus und damit Jahrtausende alt. Noch wesentlich älter sind die eindrucksvollen Großsteingräber im nördlichen Teil der Gemeinde Visbek. Sie stammen sogar aus der Zeit um 3400 v. Chr.

Lauf die Plätze, fertig, los!

Der Laufkalender für Jogger, Runner und Marathonis

DAS OM FÜR SPORTLER

START

Januar

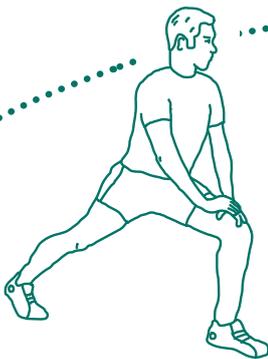
„RUND UM DEN BOMHOF“ LANGFÖRDEN

Strecken: 6 und 11 km,
Halbmarathon
Kontakt: SV BW Langförden,
Ralph Siemer,
Tel. (0 44 47) 83 39,
ralph@svbw-langfoerden.de

März

BAKUMER FRÜHJAHRSLAUF

Strecken: 5, 10 und 20 km
Kontakt: Schwarz-Weiß
Bakum, Wilfried Hoping,
Tel. (0 44 41) 8 43 40,
wilfried.hoping@ewetel.net



April

RUND UM DIE THÜLSFELDER TALSPERRE

Strecken: 5 und 10 km
Kontakt: Erholungsgebiet
Thülsfelder Talsperre,
Tel. (0 44 71) 1 52 56,
info@thuelfelder-talsperre.de

Juni

REMMERS HASETAL MARATHON

Strecken: 5 und 17 km,
Halbmarathon, Marathon
Kontakt: VfL Löningen,
Tel. (0 54 32) 59 89 48,
marathon@vfl-loeningen.de

Juli

KÜSTENKANALLAUF KAMPE

Strecken: 5,5, 11 und 22 km
Kontakt:
Kickerclub Ikenbrügge,
Tel. (0 44 91) 22 46,
kronekh@web.de

MISSIONSLAUF VISBEK

Strecken: 5,6 und 10,6 km,
Halbmarathon
Kontakt: Kath. Kirchen-
gemeinde St. Vitus, Visbek,
Tel. (0 44 45) 9 69 60

VOLKSLAUF

„RUND UM DIE DERSABURG“

Strecken: 3,5, 5 und 10 km
Kontakt:
SV Handorf-Langenberg,
Tel. (0 54 94) 16 56,
info@sv-handorf-langenberg.de

VOBA SUMMER RUN VECHTA

Strecken: 1 km (Kinder),
5 und 10 km, Halbmarathon
Kontakt:
www.volksbanken-laufcup.de



August

TRIATHLON THÜLSFELDER TALSPERRE

Strecken: 500 m
Schwimmen, 20 km Radfahren,
5 km Laufen /
1 km Schwimmen, 40 km
Radfahren, 10 km Laufen
Kontakt: Erholungsgebiet
Thülsfelder Talsperre,
Tel. (0 44 71) 1 52 56,
info@thuelsfelder-talsperre.de

STEINHÜDER SOMMERLAUF

Strecken: 2,5 km pro Runde
Kontakt: Gemeinde Steinfeld,
Tel. (0 54 92) 8 60,
info@steinfeld.de

BARßELER HAFENFESTLAUF

Strecken: 5 und 10 km
Kontakt: Gemeinde Barßel /
STV Barßel,
Tel. (0 44 99) 810,
info@barsfel.de

DAMMER STADTLAUF

Strecken: 3,3 und 10 km,
Kindergarten-, Schüler- und
Staffellauf
Kontakt: OSC Damme e.V.,
Tel. (0 54 91) 48 92,
stadtlauf@osc-damme.de

MOOR-MARATHON GOLDENSTEDT

Strecken: 3 und 9 km,
Halbmarathon, Marathon,
Kinder- und Jugendläufe
Kontakt: Förderverein
Goldenstedter Moor,
Tel. (0 44 44) 27 60,
info@moormarathon.de

September

FREIMARKTSLAUF GARREL

Strecken: 5 und 10 km
Kontakt: BV Garrel,
Ulli Reinelt,
Tel. (01 70) 4 40 99 85

CITYLAUF CLOPPENBURG

Strecken: 2, 6 und 10 km,
Kinderlauf
Kontakt: Stadt Cloppenburg,
Fabienne Hegger,
Tel. (0 44 71) 18 51 38,
hegger@cloppenburg.de

Oktober

OSTERFEINER DÜMMERLAUF

Strecken: 6,6, 10 und 18 km,
Kinderlauf
Kontakt:
SW Osterfeine 1925 e.V.,
Tel. (0 54 91) 75 66,
sw.osterfeine@t-online.de

LINDERNER KIRMESLAUF

Strecken: Kurzstrecken für
Kinder und Jugendliche
Kontakt: Gemeinde Lindern,
Tel. (0 59 57) 9 61 00,
gemeinde@lindern.de

WELPER WALDLAUF

Strecken: 5 und 10 km,
Halbmarathon
Kontakt: Rotaract Club
Vechta-Diepholz

November

DAMMER CROSSLAUF

Strecken: 4,7 und 10 km
Kontakt: OSC Damme e.V.,
Tel. (0 54 91) 48 92,
geschaeftsstelle@
osc-damme.de

Dezember

DINKLAGER ADVENTSLAUF

Strecken: 5,5 und 11 km,
Kinder- und Schülerläufe,
Rollstuhl- und
Handbikerennen
Kontakt: Burgläufer Dinklage,
Tel. (0 44 43) 50 70 50-0,
kontakt@lauftreff-dinklage.de

HEILIGABENDLAUF „RUND UM DEN DÜMMER“

Strecken: 9 und 18 km
Kontakt: OSC Damme e.V.,
Tel. (0 54 91) 48 92,
geschaeftsstelle@
osc-damme.de

MÜHLENER SILVESTERLAUF

Strecken: 3, 6 und 10 km
Kontakt:
SV Grün Weiß Mühlen,
kontakt@gw-muehlen.de

ZIEL



Süße Früchte, blasse Stangen

Guten Appetit: Die Region bittet zu Tisch

CLAUS SPITZER-EWERSMANN STARTET EINE KULINARISCHE
ENTDECKUNGSREISE

FEIN AUFGETISCHT

Sie glänzen wunderbar rötlich, schmecken verführerisch und machen sofort Appetit auf mehr. Erdbeeren sind einfach richtig süße Früchtchen. Total lecker. Und natürlich gesund und kalorienarm. Rund 3,5 Kilogramm der kleinen Roten gönnt sich jeder Deutsche im Jahr. Ein Top-Wert.

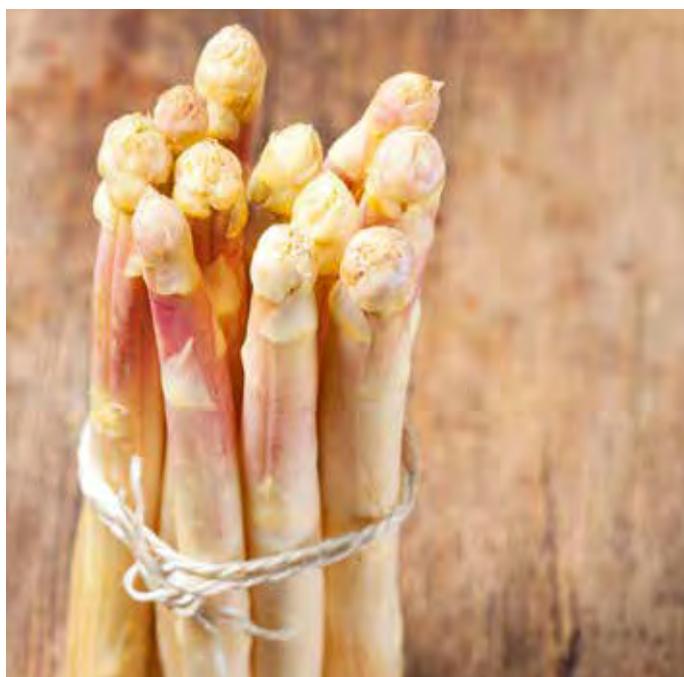
Das Oldenburger Münsterland trägt einen erheblichen Teil zur Versorgung der Leckermäuler bei. Die Region gilt als größtes Anbaugelände Niedersachsens. Nirgendwo zwischen Nordsee und Harz werden mehr Erdbeeren angebaut. Allein in der Region Langförden im Nordkreis Vechta umfasst die Fläche rund 2300 Hektar. Sogar eine Erdbeerkönigin wird hier Jahr für Jahr gekrönt.

Am besten schmecken die Beeren, wenn sie selbst auf dem Feld gepflückt wurden. Rauf aufs Fahrrad, den Korb auf den Gepäckträger geklemmt und los geht's. Viele landwirtschaftliche Betriebe bieten die Möglichkeit zum Selbstpflücken an. Wer daran keinen Gefallen findet, geht trotzdem nicht leer aus. In vielen Hofläden gibt es die Vitaminbomben erntefrisch und in Schalen portioniert zu kaufen. Und dass in den Cafés der Region während der

Saison im Juni und Juli am liebsten Erdbeertörtchen und Erdbeereisbecher serviert werden, versteht sich von selbst.

Der schmackhafteste Begleiter der Erdbeere ist eine blasse, dünne Stange. Denn auch Spargel, das einst von den Römern nach Europa gebrachte „königliche Gemüse“, ist im Oldenburger Münsterland zuhause. Gestochen wird

KÖNIGLICHES GEMÜSE Beim Thema Spargel sind sich alle einig: einfach lecker!





ROTE SCHÄTZE An der Erdbeere kommt kein Leckerschmecker vorbei.

Restaurants richten ihre Speisekarten im Frühsommer ganz auf die Spargelliebhaber aus.

er von Ende April bis zum 24. Juni, dem Johannestag. Danach ist Schluss. In den folgenden Monaten muss er im Boden ruhen und Kraft für die bald anstehende Frostperiode sammeln.

Und wie kommt der Spargel dann auf den Teller? Alles Geschmackssache. Die Kochbücher quellen über vor Rezepten. In der klassischen Version wird er von geroltem Schinken, einer Sauce Hollandaise und jungen, in Butter geschwenkten Kartoffeln begleitet. Feinschmecker schwören aber ebenso auf Spargelsalat, Spargelsuppe oder etwa auf Spargel mit Spinat und pochiertem Ei. Viele Restaurants in den Landkreisen Cloppenburg und Vechta richten ihre Speisekarten im Frühsommer ganz auf die Wünsche der Spargelliebhaber aus. Ein Highlight im kulinarischen Jahreskalender ist zudem das alljährliche Spargeessen, ►



DER WHISKY-MANN

Jens Lübbehusen ist der Mann für Hochprozentiges. Seit 2014 führt er die „Malt Distillery“ in Emstek im Landkreis Cloppenburg. Auf die Idee zum Destillieren brachte ihn ein Rezeptbuch von 1832. Vorfahren hatten es zurückgelassen, als sie in die USA auswanderten. Seinen Whisky lässt Lübbehusen mehrere Jahre in Fässern aus amerikanischer Weißbeiche reifen. Und der Geschmack des Single Malt? Leicht rauchig ist er, sagt der Experte. Das passt gut zur Region.



GRÜNE PALME Kaum kommt der erste Frost, darf Grünkohl geerntet werden.

Keine Sorge: Die Küche im deutschen Nordwesten kann auch deftig.

zu dem eine Vielzahl von Lokalen am Freitag vor Muttertag einlädt.

Nebenbei: Wer mag, kann die Spargelregion auf einer kleinen Radtour erkunden. Die Niedersächsische Spargelstraße, die eine Gesamtlänge von 750 Kilometern aufweist, führt in ihrem westlichen Teilabschnitt auch durch das Oldenburger Münsterland.

Erdbeeren und Spargel auf der einen Seite, Grünkohl und Wild auf der anderen. Die Küche im deutschen Nordwesten ist durchaus auch eine deftige. Besonders beliebt ist der Grünkohl, die sogenannte „Oldenburger Palme“. Geerntet wird das im Süden der Republik weitgehend unbekannte Wintergemüse nach dem ersten Frost. Die Kälte sorgt dafür, dass die Bitterstoffe in den Kohlblättern in Zucker umgewandelt werden.

ROSINIGE AUSSICHTEN Der Kilmerstuten ist eine echte Spezialität der Region.



FEDERVIEH Das Oldenburger Münsterland ist eine Region der Jäger. Im Herbst kommt Wild auf den Tisch.

Das Grünkohlessen findet zumeist in gemütlicher Runde statt – oft vor, während oder nach einer Kohlfahrt. Die Tradition gebietet es, den Grünkohl mit Pinkel, Kochwurst, Kasseler und Bratkartoffeln zu servieren. Und im Anschluss sorgt ein Kurzer aus der Schnapsflasche für die Verdauung.

Noch vor der Kohlsaison startet die Wildzeit. Die Zutaten stammen aus heimischen Revieren. Reh und Wildschwein, Hase, Fasan oder Ente – dem kulinarischen Vorstellungsvermögen sind keine Grenzen gesetzt. Und falls jemand lernen möchte, wie frisches Wildbret zubereitet wird, ist auch das möglich. Mehrere Köche führen ihre Gäste gern in die Kunst des Wildkochens ein und machen sie so noch ein Stück mehr mit der gediegenen Landküche vertraut.

Noch mehr regionale Spezialitäten? Gerne doch. Typische Leckereien sind etwa der Buchweizenpfannkuchen mit Speck und Preiselbeermarmelade sowie der Kilmerstuten. Dabei handelt es sich um einen Rosinenstuten, der nach einem überlieferten Rezept gebacken und zum Besuch des Neugeborenen traditionell den Eltern überreicht wird. Brauchtum und Kulinarik gehen hier – wie so oft im Oldenburger Münsterland – einmal mehr Hand in Hand.

Das ABC der Aktivitäten

Radeln, Reiten und Baden geht immer. Aber die Region hat noch mehr zu bieten.

ZUSAMMENSTELLUNG: ALKE ZUR MÜHLEN

A

ALPAKA-WANDERN

Die putzigen „Delfine der Weide“ sind nicht nur hübsch anzusehen, ihr ausgeglichenes Wesen soll auch beruhigend auf den Menschen wirken. Ausprobieren kann man das bei geführten Wanderungen oder einer Schnupperstunde in Drantum, einem Ortsteil von Emstek. Wer dabei sein Herz an die zierlichen Tiere verliert, kann sich neben allerlei Produkten aus dem kuscheligen Vlies der Vierbeiner auch ein kleines Alpaka mit nach Hause nehmen – gestrickt natürlich.

B

BARFUSSLAUFEN

Schuhlos laufen ist gesund. Klar, das ist nichts Neues. Aber Barfuß durch einen ganzen Wald? Ja, auch das ist möglich. Und macht Spaß! Im Barfußpark in Harkebrügge erlaufen sich Besucher an 50 Stationen ein Gefühl für die unterschiedlichsten Materialien und stärken nebenbei noch die Gesundheit.

BOWLING

Nach der Radtour eine ruhige Kugel schieben? Kein Problem in der Bowling Hochburg Oldenburger Münsterland. Zwischen Barßel und Damme ist die Auswahl groß. Erst Disco-Bowling und dann eine Runde Airhockey oder Billard? In Cloppenburg kein Problem. Bowling zum Frühstück? Sonntags in Vechta. Und in Damme strahlen Kinderaugen, wenn beim Banden-Bowling jede Kugel Treffer bringt.



ZUGPFERDE Eine Fahrt mit dem Planwagen ist ein Spaß für Gruppen und Familien.

C

CASTRUM VECHTENSE

Rüstungen blitzen und Äxte krachen – wenn rund um das Castrum Vechtense zum mittelalterlichen Heerlager geladen wird, ziehen Krieger von weit her nach Vechta, um anlässlich der Burgmannen-Tage Schlachten zu schlagen. Ganzjährig können sich Interessierte bei Mittelalterkursen auf dieses Spektakel vorbereiten.

D

DROSCHKENFAHREN

Die Beine sind müde, der Drahtesel braucht Pause. Wie wäre es mit einer Kutschfahrt? Ob in der großen Gruppe im nachgebauten Zigeunerwagen oder im kleinen Planwagen, für jede Tour findet sich das passende Gefährt. Im Kutschenmuseum in Steinfeld dokumentieren über 100 Exemplare die Geschichte der Fortbewegung auf vier Rädern mit Hilfe von Pferdestärken.



UNTER BEOBACHTUNG Beim Golfen sind häufig neugierige Gäste auf dem Platz.

E

ELEKTROTANZEN

Wenn es an Himmelfahrt auf dem Stoppelmarkt in Vechta heißt „Tante Mia tanzt“, dann sind es längst nicht nur Vechtaer, die zu elektronischen Beats feiern. International angesagte und regionale DJs, mehrere Bühnen, zuletzt rund 15.000 Gäste – das Festival hat sich einen Namen weit über die Region hinaus gemacht.

F

FLIEGEN

Moore, Wiesentäler, Flussläufe und Fehnkanäle – den faszinierenden Blick auf das Oldenburger Münsterland haben sonst nur die Vögel. Wer es ihnen gleichtun will, kann sich

hoch hinaus begeben. Rundflüge sind am Flughafen Damme und am Flugplatz Barßel möglich. Ein Erlebnis für alle Sinne versprechen Tandem-Fallschirmsprünge, die in Damme oder auch am Flugplatz Varrelbusch angeboten werden.

G

GEOCACHING

Ein Smartphone mit entsprechender (kostenloser) App genügt, schon kann die moderne Schnitzeljagd beginnen. GPS-Koordinaten verraten, wo die Caches zu finden sind. Zum Ehrenkodex gehört es, auf der Suche achtsam mit der Natur umzugehen und sich beim Heben des Schatzes nicht beobachten zu lassen. Am Ziel winkt ein Eintrag ins Logbuch.

GOLF

Drei Plätze lassen die Herzen der Golfer höher schlagen: Gut Brettberg in Lohne, Gut Welphe in Vechta und die Anlage des Golfclubs Thülsfelder Talsperre. Hier kann auch ohne Vorkenntnisse auf einem 9-Loch Golfplatz gespielt werden.

GOLF 2.0

Wer mehr Bewegung braucht als beim klassischen Minigolf, kann sich in Vechta an Fußballgolf erproben. Das Ganze ist ein großer Spaß und natürlich nicht nur für Profis geeignet. 18 Bahnen stehen auf der Anlage zur Verfügung, auf denen jeder Teilnehmer zeigen kann, wie stramm sein Schuss ist und wie gut er zielen kann.

H

HOFBESICHTIGUNG

Wer wissen möchte, wie aus Schafsmilch Feta wird, sollte Josef Mechelhoff besuchen. In seiner Thülsfelder Bauernkäserei verarbeitet er Milch von hofeigenen Kühen und Schafen. Bei einer Besichtigung erfährt man Interessantes über die Herstellung der Produkte und über die Hofgeschichte. Im Oldenburger Münsterland gibt es viele Höfe, die Gästen solche Einblicke ermöglichen.

I

INLINE SKATEN

Guter Asphalt auf nur schwach befahrenen Nebenstrecken, nur wenige, sanfte Steigungen, eine abwechslungsreiche Landschaft und reichlich Gelegenheiten einzukehren: Für Reisende auf acht Rollen ist das ein Traum. In Vechta organisiert das ABC Inline Team regelmäßig Touren und Trainingssessions.



MATROSEN AUS MÜHLEN

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts entstand im Oldenburger Münsterland auf Betreiben des Lehrers Johann Heinrich Rabe eine Nautikschule. In Mühlen hatten sich viele Bewohner der Seefahrt verschrieben, um ihre wirtschaftliche Lage zu verbessern. Wie es dazu kam und warum hier 1831 schon nach 14 Jahren wieder Schluss war mit der Matrosenausbildung, zeigt der Heimatverein Mühlen im ehemaligen Schulhaus. Es wurde in der Nähe des früheren Standorts neu errichtet. Besucher bekommen sogar ein Heringshüppchen gereicht.

K

KLETTERN

Hoch hinaus geht es im Kletterwald Nord. Auf einer Fläche von 30.000 Quadratmetern können Wipfelstürmer zehn Parcours in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen mit insgesamt 131 Kletterelementen wie Netzbrücken, Seilbahnen, Surfbrettern und Tarzan-Sprüngen in einer Höhe von ein bis 15 Metern erobern. Hier laufen Kletterfreunde ab sechs Jahren zu Höchstform auf.

M

MAISLABYRINTH

Im Maislabyrinth geht es mal nach links, mal nach rechts, mal geradeaus. Aber was ist richtig und wer findet wieder hinaus? Auf Bussjans Hof in Dinklage wachsen die Maispflanzen jeden Sommer so hoch, dass ein Irrgarten entsteht, der spannende Abenteuer verspricht.

MUSEUMSEISENBAHN

Die Vergangenheit wird lebendig, wenn die Museumseisenbahn Friesoythe-Cloppenburg zwischen der Kreisstadt und der alten Hansestadt verkehrt. An den planmäßigen Fahrtagen wird die Reise durch die schöne Landschaft für Gruppen somit zum einzigartigen Ereignis.

N

NORDIC WALKING

Im Erholungsgebiet Dammer Berge wird Nordic Walking groß geschrieben. Elf Routen mit einer Gesamtlänge von 75 Kilometern stehen zur Verfügung – sowohl für Anfänger als auch für erfahrene Walker geeignet.

O

OUTDOOR

Das Oldenburger Münsterland ist für Outdoor-Fans wie geschaffen. Den sportlichen Aktivitäten unter freiem Himmel sind kaum Grenzen gesetzt. Wer draußen übernachten möchte, hat die Wahl zwischen

mehreren Campingplätzen – unter anderem an der Thülsfelder Talsperre, der Deutschen Fehnroute oder der Hunte gelegen.

P

PILGERN

Wer das Oldenburger Münsterland auf Schusters Rappen erkunden und dabei auch seinen Geist auf Wanderschaft schicken will, folgt dem Jakobsweg. Die Benediktinerinnen der Abtei Burg Dinklage laden zu Wochenkursen mit Exerzitien in Gemeinschaft ein. Der eiserne Kreuzweg im Stadtpark Friesoythe regt mit seiner modernen Interpretation Besucher an, inne zu halten und über Widerstände und Kreuzwege im eigenen Leben zu reflektieren.

Q

QUARTERPIPE

Funbox, Curb, Quarterpipe, Rail – wer sich auf Skateboard, Inline-Skates oder Roller austoben will, findet überall im Oldenburger Münsterland

Skateparks. Nicht nur in der Sportstadt Lönigen, auch in Lohne, Friesoythe, Cloppenburg und weiteren Orten.

R

REITEN

Zwischen Oldenburg und Osnabrück liegt ein klassisches Reiterland. Auf den Pferdehöfen können bereits die Kleinsten das Reiten und den richtigen Umgang mit den Vierbeinern lernen. Sogar schon im Kindergartenalter setzt der Reit- und Fahrverein Dammer Berge an. Die Ponys sind aber einfach auch zu süß!

S

SCHNIPSELJAGDEN

In Vechta, Lohne und Goldenstedt sowie rund um die Burg Dinklage gibt es Rundgänge, die mit einem spannenden Suchspiel kombiniert sind. Papierbögen mit der Route, Aufgaben und weiteren Informationen sind in der Tourist-Information Nordkreis Vechta, in den Rathäusern und Museen zum Preis von einem Euro pro Stück erhältlich.

SELBSTPFLÜCKEN

Viele Höfe im Oldenburger Münsterland bieten Selbstpflücken an. Erdbeerbüschel sind leicht zu finden, mancherorts gibt es auch Himbeeren oder Johannisbeeren. In Bösel und Friesoythe darf in Heidelbeerplantagen gepflückt werden.

SPIELEN

Kinder leben im Oldenburger Münsterland wie im Paradies. Egal, ob im Mollibär Spielpark in Molbergen oder auf dem Abenteuerspielplatz Reservistenfort nahe der Thülsfelder Talsperre: Die Kleinen finden viele Möglichkeiten sich auszutoben.

T

TAUCHEN

Der ruhigste Computerarbeitsplatz im Oldenburger Münsterland befindet sich in Holdorf. Zugegeben, wenn Hechte und Barsche vorbei schwimmen fällt die Konzentration schwer. Gut, dass Taucher auf dem Grund des 14 Meter tiefen Heidesees, wo sich der Arbeitsplatz befindet, lieber die Natur entdecken wollen. Neben eigens versenkten Wracks gibt es am Grund eine Tauchplattform für Übungen.

U

UNGEWÖHNLICH ÜBERNACHTEN

Im Harkebrügger Barfußpark lassen sich Baumzelte zur Übernachtung buchen. Freischwebend aufgespannt in zwei Metern Höhe bieten sie bis zu vier Gästen ein Bett für die Nacht. Romantiker finden ihr Schlafzimmer im Grünen auf dem Ferienhof Werner. Wer lieber Wasser unterm Kiel hat, wird in Barßel fündig. Im Hafen liegen Hausboote, die an Feriengäste vermietet werden.



ALLEIN UNTER BÄUMEN

Im Barfußpark warten Baumzelte auf müde Gäste.

V

VISITENTOUREN

Hof- und Gartenanlagen prägen das Oldenburger Münsterland. Einlass in besondere Privatgärten erhalten Gäste im Rahmen der Visitentouren, die von den Tourist-Informationen angeboten werden (auf Anmeldung). Eine weitere Gelegenheit, grüne Kleinode zu entdecken, bieten die Tage der offenen Gartenpforte (ohne Anmeldung).

W

WALD ERLEBEN

Kurzer Spaziergang oder mehrstündige Wanderung, Familienausflug oder Station auf einer Radtour – die Auswahl an Natur- und Erlebnispfaden im Oldenburger Münsterland ist groß. Und gerade der Lebensraum Wald stößt auf großes Interesse, zum Beispiel auf dem Waldlehr- und Erlebnispfad in Molbergen, dem Waldlehrpfad im „Werwer Fuhrenkamp“ in Lönigen oder dem Erlebnispfad im Hopener Wald.

Z

ZUGVÖGEL BEOBACHTEN

Für rastende Kraniche ist die Region rund um den Dümmer im Herbst wie ein internationaler Flughafen. Naturfreunden wird ein fantastischer Blick auf die Tiere geboten. Das Naturschutz- und Informationszentrum in Goldenstedt ist ein guter Startpunkt für eine Kranich-Safari. Im Vogelkundlichen Informationshaus Dümmer Vogelschau sind fast 200 Vogelarten vom Adler bis zum Zaunkönig als Original-Präparate „zum Greifen nah“.



Und was ist im Winter?

Das Oldenburger Münsterland ist auch in den kalten Monaten eine Reise wert

Eine Biathlon-Arena im Saterland, Skisprungschanzen bei Cloppenburg und das Eishockeystadion am Rand von Vechta ... was für ein Traum! Aber nein, das Oldenburger Münsterland ist kein Wintersport-Mekka – und doch kann man es hier auch in den kalten Monaten gut aushalten.

Besonders die Dammer Berge entfalten schon bei leichtem Schneefall eine ganz eigene Magie und laden zu ausgedehnten Winterspaziergängen ein. Die Kinder begeistern sich eher fürs Rodeln – und das kann man hier durchaus. Der Galgenberg in Vechta, immerhin 56 Meter

hoch, ist bei den Schlittenfahrern ebenso beliebt wie der Dorfpark in Garrel. Schlittschuhläuferinnen und -läufer können ihre Kreise in der VYP Eisarena in Vechta (hier ist auch Eisstockschießen möglich) und während der Weihnachtszeit bei „Cloppenburg on Ice“ ziehen.

Und wer die Liste der Sportvereine im Oldenburger Münsterland aufmerksam studiert, stößt beim Buchstaben S sogar auf den „Skiclub Vechta“. Er wurde bereits 1988 gegründet, Clubchefin Almute Klein ist schon seit den Anfangstagen dabei. Eine richtige Schussfahrt ist in der Region zwar nicht möglich, aber der Verein macht aus der Not eine Tugend und organisiert für seine Mitglieder regelmäßig Fahrten in die alpinen Skigebiete.

Lieblingsplätze

Drei Entspannungstipps für gemütliche Stunden im Oldenburger Münsterland



Frau Pekeler, als Gästeführerin kennen Sie ja bestimmt einen Geheimtipp. Wohin geht's, wenn Sie mal so richtig ausspannen wollen?

„Im Frühling und Sommer schwinde ich mich gern aufs Fahrrad und unternehme eine kleine Tour. Besonders schön ist es im Mai, wenn die Rapsfelder gelb leuchten und es nach Frühling duftet. Entlang der Obstwiesen und Erdbeerfelder geht es durch kleine Ortschaften zu einem der vielen Hofcafés. Hier gibt es zur Stärkung natürlich ein köstliches Stück Erdbeerkuchen mit Sahne. Eine meiner Lieblingsadressen ist das kleine Café ‚Gut Füchtel‘.“

Petra Pekeler ist Gästeführerin der Tourist-Info Nordkreis Vechta und macht auf www.genusszeiten.com auf kulinarische Highlights der Region aufmerksam.

**CAFÉ GUT FÜCHTEL. GUT FÜCHTEL 3,
49377 VECHTA, TEL. (01 72) 2 35 12 48**

LANDKREIS
CLOPPENBURG

LANDKREIS
VECHTA



Frau Klövekorn, Sie sind mit ihren Alpakas schon viel an der frischen Luft. Wo zieht es Sie hin, wenn Sie am Wochenende die Füße hochlegen möchten?

„Tatsächlich geht es dann auch in die Natur. Am liebsten zu den Ahlhorner Fischteichen und dem angrenzenden Urwald Baumweg. Gemeinsam mit meinem Mann genieße ich dort beim Spazierengehen die Ruhe. Auch im Winter sind wir gerne dort. Wenn das Wasser der Teiche abgelassen wird, erhält man einen ganz neuen Blick auf die Inseln.“

Christina Klövekorn ist Inhaberin von Herzog Alpakas und bietet geführte Touren mit den Tieren und Produkte aus Alpaka-Vlies an.



Herr Haring, mal ein Tag Pause – was machen Sie damit, wohin geht's?

„Elisabethfehnkanal. Langes Wort, langer Lieblingsort. Fast 15 Kilometer Beschaulichkeit und Weite. Das mag ich zum Entspannen mit Fahrrad oder Kamera. Trubelig und eng ist's nur an Himmelfahrt. Dann kommen Zehntausende an den Kanal zum wohl längsten Flohmarkt Norddeutschlands. Was ein Fehnkanal ist? Hat mit dem Moor zu tun. Perfekt und anschaulich erklärt im Moor- und Fehnmuseum. Der Rundgang drinnen und draußen macht demütig. War ein langer, ein harter Weg vom Armenhaus Deutschlands zur Boomregion.“

Uwe Haring lebt in Vechta und ist Geschäftsführer des Gewerbeparks ecopark bei Emstek.

**MOOR- UND FEHNMUSEUM, OLDENBURGER
STRASSE 1, 26676 ELISABETHFEHN,
TEL. (0 44 99) 22 22**



VERBUND OLDENBURGER MÜNSTERLAND E. V.

Oldenburger Straße 246 · 49377 Vechta
Telefon (0 44 41) 95 65-0 · Fax (0 44 41) 95 65 – 15
info@oldenburger-muensterland.de
www.oldenburger-muensterland.de

WEITERE INFORMATIONEN ERHALTEN SIE BEI DEN REGIONALEN ERHOLUNGSGEBIETEN:

ERHOLUNGSGEBIET BARSEL & SATERLAND E. V.

Theodor-Klinker-Platz · 26676 Barßel
Telefon (0 44 99) 93 80 80 · Fax (0 44 99) 93 80 82
info@barsel-saterland.de · www.barsel-saterland.de

ERHOLUNGSGEBIET THÜLSFELDER TALSPERRE E. V.

Eschstraße 29 · 49661 Cloppenburg
Telefon (0 44 71) 152 56 · Fax (0 44 71) 93 38 28
info@thuelfelder-talsperre.de · www.thuelfelder-talsperre.de

HASETAL TOURISTIK GMBH

Langenstraße 33 · 49624 Lönigen
Telefon (0 54 32) 59 95 99 · Fax (0 54 32) 59 95 98
info@hasetal.de · www.hasetal.de

TOURIST-INFORMATION NORDKREIS VECHTA E. V.

Bürgermeister-Kühling-Platz 3 (ehem. Kapitelplatz) · 49377 Vechta
Telefon (0 44 41) 85 86 12 · Fax (0 44 41) 85 86 13
info@nordkreis-vechta.de · www.nordkreis-vechta.de

TOURIST-INFORMATION ERHOLUNGSGEBIET DAMMER BERGE E. V.

Mühlenstraße 12 · 49401 Damme
Telefon (0 54 91) 99 66 67 · Fax (0 54 91) 99 66 68
info@dammer-berge.de · www.dammer-berge.de